



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Galle/Saale

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Postfach 111. Die Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal,
ausser am Sonntag. Die Preisliste ist dem amtlichen Ver-
kehrsblatt für den Vertrieb der Zeitung in den Gebieten
des Reiches und des Reichsgebietes, für unentgeltlich
ausgegeben. Preis für den Reichsgebiet: 1.00 Reichsmark
für den Reichsgebiet: 1.00 Reichsmark für den Reichsgebiet:
1.00 Reichsmark für den Reichsgebiet: 1.00 Reichsmark

Einzelpreis 15 Pf. 12. Jahrgang Nr. 32

Verlagspreis monatlich 2.- Reichsmark, halbjährlich 10.- Reichsmark, jährlich 20.- Reichsmark. — Abonnement 2.10 Reichsmark, halbjährlich 10.- Reichsmark, jährlich 20.- Reichsmark. — Einzelhefte 1.00 Reichsmark. — Die Zeitung ist in allen Buchhandlungen und Postämtern zu beziehen. — Die Zeitung ist in allen Buchhandlungen und Postämtern zu beziehen. — Die Zeitung ist in allen Buchhandlungen und Postämtern zu beziehen.

Sonntag, den 2. Februar 1941

Wieder deutscher Großangriff auf London

Deutsche Flugzeuge stundenlang über der britischen Hauptstadt - Verkehrscentren getroffen

Viele umfangreiche Feuersbrünste Am Ende steht unser Sieg

Die britische Abwehr den Angriffen nicht gewachsen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Hw. Stockholm, 1. Febr. Der Freitag brachte der britischen Hauptstadt, wie jetzt feststeht, bei heftigen Tage trotz der miserablen Aile einen Großangriff der deutschen Luftwaffe. Stundelange mußte sich das Leben Londons in die unterirdischen Schutzräume zurückziehen. Auch in der Nacht zum Sonnabend waren wiederum deutsche Luftkrieger über England tätig. Das Londoner Luftschutzministerium verzögerte seinen amtlichen Bericht über diese Vorgänge, aber englische Agentenmeldungen verzeichnen feindliche Flüge und Operationen über verschiedenen Teilen des Landes. Die Tagesangriffe auf London am Freitag waren nach den Feststellungen führender Beobachter in der englischen Hauptstadt von sehr großer Heftigkeit und hatten Schadenswirkungen, wobei Schatzlager und Gewerkschaften in keine Weise an Gegenmaßnahmen in der Lage waren.

Über dem Anfang des neuen Jahres liegt die Spannung und die Vorausahnung ungeheurer weltgeschichtlicher Entscheidungen. Einmal von einer schicksalhaften Bedeutung liegt über der nächsten Zukunft. Es sind nicht die Ereignisse auf den Nordkriegsschauplätzen, die zu der fiebernden Unruhe geführt haben; denn dafür sind sie für die Entscheidung gegen England zu unbedeutend. Es sind die fortgesetzten Dillerrufe Englands an Amerika dazu angetan, der Welt das Bewußtsein von dem nahenden Zusammenbruch zu liefern. Aber es sind andere Dinge, die die Schichten der kommenden Entscheidung vorauswerfen. Seit dem Neujahrswort des Führers, daß 1941 das Jahr des deutschen Sieges sein werde, verfolgt die Welt die Anzeichen der unvorstellbaren Kraftanstrengung und die Zusammenballung aller Energien Deutschlands für den letzten Schlag. Und wenn etwas alle Vermutungen und Voraussetzungen bestätigen konnte, daß England in diesem Krieg keine andere Wahl hat als zu unterliegen, dann war es die große Rede des Führers. Am Schluß seiner weltweiten Schau über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sprach er das stolze Wort: "Im Ende dieses Krieges steht unser Sieg."

Das ist ein Wort, das zur Tat wird. Und diese Tat wird der Schicksal einer Entwicklung sein, die den Zeitraum von tausenden Jahren deutscher Vergangenheit glorreich beendet. Was heute vor

Neuer britischer Mordanschlag

Diplomat in Kairo sollte aus dem Wege geräumt werden

Beirut, 1. Febr. Auf den diplomatischen Vertreter einer neutralen Macht in Kairo wurde vom britischen Intelligence Service ein Mordanschlag verübt, der mißlang.

Durch einen Giftstoff, der sich am ersten Tag im Dienste des Diplomaten befand, wurde ihm vergiftetes Fleisch auf die Abendtafel gesetzt. Der Diplomat bemerkte bereits beim zweiten Winken einen furchtbaren Geschmack und legte bereits ein Glas Wasser im Saal. Wenig später wurde er von dem Giftstoff befreit. Die Polizei in Kairo untersuchte die Angelegenheit, doch keine weiteren Ergebnisse. Die Polizei in Kairo untersuchte die Angelegenheit, doch keine weiteren Ergebnisse.

Früherer Ministerpräsident

Ägyptens plötzlich gestorben

Beirut, 1. Febr. Aus Kairo wird gemeldet, daß der Präsident der liberalen ägyptischen Partei und frühere Ministerpräsident Mohamed Mahmud Pasha plötzlich verstorben ist. Mahmud Pasha war als Ministerpräsident im Jahre 1938 der Amtsvorgänger von Ali Maher Pasha.

Das Gemeinschaftshaus der NSDAP.

Unabhängiger Bericht des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley im Innern unserer heutigen Ausgabe.

dem Entschluß mit England steht, ist das Ergebnis der politischen und geographischen Lage Deutschlands, die seit dem Mittelalter die Feinde des deutschen Volkes verlorde, über das Reich heraufholten. Seit der Zeitung des Reiches Karls des Großen in ein Westfranken- und ein Ostfrankenreich, die die Feinde wider von den deutschen Verteidigungskämpfern. Obgleich das deutsche Volk zu allen Zeiten die Herrschaft Europas war, und für seine politische und rechtliche Entwicklung mehr getan hat als alle anderen europäischen Völker zusammen, so es immer wieder die Hilfe naheliegender Nachbarn auf sich, die sich an seinen Grenzen bereichern wollten. Die Rede des Führers ging in ähnlicher Darlegung der geschichtlichen Vergangenheit gerade auf die großen Zusammenhänge ein, deren Fortleitung der heutige Krieg ist. Seit dem Dreißigjährigen Krieg geht die Entwicklung in gerader Linie bis auf den heutigen Tag und enthält ein Bild der fortgesetzten Angriffe fremder Mächte auf das Deutsche Reich. Der Ueberfall im Weltkrieg war eine Fortleitung früherer Kriege wie der heutige die Fortsetzung des Weltkrieges ist. Aber noch niemals trafen ihre Veranlassungen fanden die Gegner einen so überlegenden Führer des deutschen Volkes wie heute, und noch niemals eine so geniale Feldherrntat und haarmännische Leistung wie bei Adolf Hitler. Damit steht die ganze deutsche und auch europäische Geschichte auf dem Endes und die Welt ist unter all das was in der Vergangenheit über uns hereinbrochen ist, den Schicksal für immer sicher.

Was sich in Jahrhunderten an Geschlossenheit unter dem Banner Europas angebahnt hat, findet jetzt seine Vereinigung. Und was England allein seit drei Jahrhunderten an Schuld auf sich lud und was es am deutschen Volk verbroch, soll und wird seine Sühne finden. Punkt für Punkt und Quadratmeter um Quadratmeter" rief der Führer aus.

Wir alle stehen so sehr im Strom der gewaltigen Weltveränderungen, um erkennen zu können, was das heißt. Dem über die Geschichte zurückliegenden Bild erschließt sich wohl eine Vorstellung von dem gewaltigen Ausmaß dieses Geschehens. Was die Ueberwindung und Ausgestaltung Englands aus Europa jedoch für die Zukunft bedeutet, vermag allein der scharfsichtige Blick des Führers in seiner ganzen Weite zu erfassen. Nur er konnte darum bei Ausbruch des Krieges lauten, daß dieser Kampf über die nächsten tausend Jahre deutscher Entwicklung entscheiden werden. Der Sieg über England öffnet dem deutschen Volk und ganz Europa die Tore in ein Jahrhundert, das übertrifft sein wird von der Erfüllung der nationalsozialistischen Idee, von der Schaffung des sozialistischen Volkstaates und damit von der ersten und

„Ein Vorgehmad des Zegefeuers“ in London

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Hw. Madrid, 1. Febr. In anschaulicher Weise schildert der Londoner Vertreter des spanischen Blattes „AVANCE“ die Wirkung deutscher Luftangriffe auf London. „Die Luft ist voll tobenden Stürms. Die Flugzeuge fliegen ohne Pause, bald hoch, bald tief. In der Nähe und in der Ferne tragen Bomben. Die Abwehrschiffe senken sich bewußt. Eine feindliche Maschine kreist über den Schornsteinen und läßt die Maschinenwerke spielen. Wabere greifen die Feuerballen an und verfluchen sie nicht läßt zu machen. Wieder andere setzen mit den britischen Fliegern Kämpfe aus. Es regnet Bombenbomben vom Himmel. Stundelange war die Halle los, ein Vorgehmad des Zegefeuers.“

Die Schwingen stellen wie üblich Vermutungen über die kommenden Gr-



Trümmerfeld in London. Links: Was die großen Brände in der Londoner City stehlenließen, muß von Pionieren gesprengt oder eingerissen werden. Rechts: So weit das Auge reicht, bedecken Trümmer die Basinghall-Strasse, Häuser durch Bomben vernichtet wurden.

einmaligen Schöpfung wahrer Gerechtigkeit und Freiheit für Volk und Staat. Das in lautenklaren Worten ausgesprochen war, blieb, mochte aber unsere Väter und Vorfahren, unsere Dichtung und Kunst überhallen, das wird nach diesem Krieg entwirrt werden bis zur Erfüllung der Idee, unter deren Schirmen dieser Freiheitskampf historisch bekannt wurde. Die Welt ist groß genug, für die Menschheit das zu ermöglichen, was die nationalsozialistische Idee für die Freiheit aller Völker und für die Verbündeten des Zusammenlebens der Völker proklamieren. Dann wird eine Ordnung sein, die den Frieden der Menschen und der Welt verbürgt.

Vor dieser Plebeusnahe wird erst klar, was der Menschheit, dem deutschen Volk am meisten, seitens der Vorkämpfer wurde von einer Weltordnung, die die demokratische und pluralistische nennt. Das war die Herrschaft geist- und blutiger Freiheitskämpfer, die auszuwandern zu erobern zu einer Zeit, als das deutsche Volk sich im inneren Zwiespalt zwischen der Idee der Freiheit und der Idee des Lebens und der Freiheit befand. So haben England und Frankreich immer wieder Deutschland überfallen, als ob es die Welt zu erobern zu wollen, als ob sie heute Feind des nationalsozialistischen Deutschlands sind. Aber jetzt ist die Weltgeschichte in jeder Hinsicht anders. Die Weltgeschichte ist heute die Geschichte der Demokratie, die zum Wohlfahrt einer Neuordnung berufen ist, und die den überlegenen Völkern die Welt zu erobern, unter der der einflussreiche Weltführer, der die Freiheit und die Weltgeschichte zu erobern zu wollen, als ob sie heute Feind des nationalsozialistischen Deutschlands sind. Aber jetzt ist die Weltgeschichte in jeder Hinsicht anders. Die Weltgeschichte ist heute die Geschichte der Demokratie, die zum Wohlfahrt einer Neuordnung berufen ist, und die den überlegenen Völkern die Welt zu erobern, unter der der einflussreiche Weltführer, der die Freiheit und die Weltgeschichte zu erobern zu wollen, als ob sie heute Feind des nationalsozialistischen Deutschlands sind.

Bomben auf ein englisches Großtaflager

Schneidiger Tiefangriff eines deutschen Kampfflugzeuges - Im hellen Tage über Southampton

Von Kriegsberichterstatter Werner Kark

1. Febr. Bei den gestrigen Tagesangriffen unserer Kampfflugzeuge auf London und Birmingham gelang es einem Flugzeug unter Führung des Oberleutnants Fiegler, das Großtaflager von Southampton mit Bomben aller Kaliber zu treffen. Der Angriff wurde in niedrigster Höhe mit sämtlichen Bomben durchgeföhrt.

In der ganzen Gruppe hatte es sich herangebracht: Oberleutnant Fiegler hat einen guten Erfolg geföhrt. Was gibt es da viel zu berichten, meinte er trocken. „Es war eigentlich so, wie wir es auch von anderen Feindfliegern her kennen. Nur am Ende unserer langen Reise fand ein Erfolg.“

Lebens, das auch wir nicht mehr für möglich hielten, und das uns - lagen wir es offen - einen Heuboden gemacht hat. Deren Sie sah.

Der Auftrag hieß: Angriff auf London. Wir sollten unsere Bomben über den Docks der Innenstadt abwerfen. Ueber dem Kanal in einer Höhe von 100 Meter Dumm- und Wolkenebenen. Ich flog in nordwestlicher Richtung die Küste entlang, ohne auch nur die kleinste Chance für einen Angriff zu finden.

Während wir hier es auch auf dem Wasser hatten, keine Fische, große Fische, Kurzum, wir hielten lange vergeblich Ausschau nach einem ledernen Boot in Form eines Schiffes. Aber still ruhte die See. Und mühsamlich drehte sich der letzte Versuch an der englischen Südküste zu machen.

Es wurde auch Zeit, das wir unsere Bombenlast abwerfen konnten. Der „Schwanz“ reichte nur noch zu einer Stoppuhr auf der Finsternis. Dann ließ ich es über den See schütten, die Bomben kamen zu. Die Maschine wurde gedrückt, um über Wasser und Land den natürlichen Schwung eines brennenden Luftballons gegen die Anabomben auszuüben. Da reichte uns Fortuna auch schon im nächsten Augenblick mit lächelnder Gebärde einen ganzen Momentenposten zum Gruß: Vor uns, dicht an der Küste, sahen wir ein großes Schiffsflager liegen. Drei bis vier und mehr Behälter lagen dort fast ohne Brennstoff für England, denn wir sind heran wie die wilde Jagd. Der Beobachter ließ schon ein Bombensignal geben und ließ die letzten mittleren Bomben eine Bombe schwerer Kalibers folgt als Kometenflut. Unter ihrer Detonation boht auch unsere treue Heiligkeit vollstündig auf, ohne daß sie ernsthaft bedacht wäre. Gefährlicher lag es schon aus, das können Sie mir glauben, als die Namen der explodierenden Tankbehälter fast unter Luftdruck erzählten.

„England steht einsam im Kampf“

Zwei wichtige amtliche Erklärungen aus London (Drahmelung unseres Vertreters)

Hw. Stockholm, 1. Febr. Angesichts der nördlichen Zustände, wo sie von anfangs an waren, heißt den Engländern nichts anderes übrig, als ihrer in der einen oder anderen Form Rechnung zu tragen. Höchst aufschlußreich ist jedenfalls, das jetzt an die Stelle der schlaffen Gerichte und Kombinationen amtliche Hinweise auf den Ernst der Lage getreten sind. Typisch ist eine Rede, die der englische Marineminister Alexander in Pressegespräch erklärte, die Defensivmaßnahmen und härtere Bedingungen mit sich bringen als alle, die England bisher durchgemacht habe. Unausweichlich nahe der Tag, wo die größte Militärmacht, die die Welt je gesehen habe, gegen England einschleift werden sollte. Alexander sagte: „Wir müssen einsam in diesem Angriff begehren und ihn überwinden oder untergehen.“

Boll daran vorbereiten muß auf einmal nicht eingeklinken, das England einmisch. Versucht wie Alexander hat sich am Sonntag der englische Vizeadmiral Minister Dalton von vernehmen lassen. Wiederum ein Mann von Rang, der wohl über die Frage der Seeherrschaft, der Wladete und der englischen Verteidigung einige Informationen liefern dürfte. Dalton kündigte an, das England binnen kurzem vor einer großen militärischen Prüfung stehen werde. Härtere Bedingungen als je vorher, für jeden in diesem Lande heranzuführen. Militärisch wie Alexander sich Dalton im Verständnis an diesen Sprechern die äußerste Widerstandskraft des ganzen Landes zu veranschaulichen. „Wenn wir diesen Angriff gewinnen“, so erklärte er, „ist es keine Hoffnung für uns in der Zukunft, dann gibt es als einzige Alternative nur noch die Neuordnung der Welt.“

Wenn wir diesen Angriff nicht gewinnen“, so erklärte er, „ist es keine Hoffnung für uns in der Zukunft, dann gibt es als einzige Alternative nur noch die Neuordnung der Welt.“

Das keine Macht der Erde England davon benachteiligen kann, ist der Führer ebenfalls. Was bedeutet dagegen schon die Hilfe Amerikas? Uns dünkt, das man die Warnung, die der Führer ausstößt, nicht missachten kann. Die Welt ist heute wieder, da amerikanische Dubs den Krieg in Europa entzünden konnten. Wer sich in die Blockadezone von England wagt, kommt vor die deutschen Torposten. Und das heißt deutsche U-Boot-Krieg im Verhältnis zu einem verklärten Einsatz kommt, was für alle Neugierigen eine Belehrung zur rechten Zeit sein dürfte. Die Welt ist heute wieder, da amerikanische Dubs den Krieg in Europa entzünden konnten. Wer sich in die Blockadezone von England wagt, kommt vor die deutschen Torposten. Und das heißt deutsche U-Boot-Krieg im Verhältnis zu einem verklärten Einsatz kommt, was für alle Neugierigen eine Belehrung zur rechten Zeit sein dürfte. Die Welt ist heute wieder, da amerikanische Dubs den Krieg in Europa entzünden konnten. Wer sich in die Blockadezone von England wagt, kommt vor die deutschen Torposten. Und das heißt deutsche U-Boot-Krieg im Verhältnis zu einem verklärten Einsatz kommt, was für alle Neugierigen eine Belehrung zur rechten Zeit sein dürfte.

Gewaltiger Schneefall in England

Bahnen und Straßen völlig verschneit - Tag und Nacht fällt Schnee (Drahmelung unseres Vertreters)

O. St. Stockholm, 1. Febr. England hat in den letzten Wochen einen Winter erlebt, wie man ihn schon seit Menschengedenken nicht mehr auf der Insel gekannt hat. Tag und Nacht fiel Schnee, so das schließlich Straßen, Landwege und Eisenbahnstrecken verschneit waren. Hunderte von Schneepflügen mußten auf den Eisenbahnstrecken eingesetzt werden, um wenigstens die Hauptlinien frei zu halten.

Da man aber in England im allgemeinen überhaupt nicht weiß, was ein wirtlicher Winter ist, so stellte es überall an den notwendigen Geräten zur Befreiung der gemauerten Schneemassen und dementsprechend ist es auch nur in den seltensten Fällen gelungen, die Straßen und Eisenbahnstrecken für den Verkehr frei zu halten. Überall, aus dem ganzen Lande wird gemeldet, das Straßenwagen und Autos im Schnee festgefahren sind und oft erst nach mehreren Tagen befreit werden konnten. Während früher berartige Unfälle im Winter sich in

Nordengland, vor allem in Schottland ereigneten, war diesmal ganz England, also auch die südlichen und mittleren Teile des Landes, von dieser ungewohnten Wintererfahrung erfaßt. Besonders stark betroffen sind von dem Schneesturm der Küsten der George nördlich von A. In der vergangenen Woche in aller Eile nach seiner Walfischflotte begeben. Da aber familiäre Beziehungen nach Nordostland unterbrochen waren, mußte er versuchen, mit dem Kraftwagen seinen Heimatort zu erreichen. Für die rund 600 Kilometer lange Strecke benötigte er jedoch über drei Tage.

Refortfälle in Schweden

(Drahmelung unseres Vertreters)

Hw. Stockholm, 1. Febr. Der Januar brachte für Schweden einen kalteren Febr. In den Zeitungsbüros heißt es, das die Durchschnittstemperatur des Landes im vergangenen Monat ihrer tiefsten Stand seit 127 Jahren erreicht habe.

Politische Rundschaau

Stabschef Ruhe nahm am Freitag die Meldung der in den Diensten des Führers beauftragten H. Föhre und W. Wanner entgegen, um die Partei für das kommende Jahr XX. Jahr der nationalsozialistischen Revolution zu geben.

Reichsministeramt und Eisenbahnministeramt. Die beiden Minister sind am 2. Februar 1941 zum Reichstag in den Reichstag zu gehen. Am 4. Januar feierte die Partei die 20. Geburtstag feierte, die in Salzburg geföhrt wurde. Der Führer hatte den verdienten Offizier durch sein Bild ausgedehnt.

Auf Einladung des Reichsministers Terboven trafen vierzehn führende Persönlichkeiten der Bewegung in der Reichshalle in Berlin zum Reichstag ein. Der Reichsminister Dr. Dietrich und Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsminister Dr. Wacker und Reichsminister Dr. Winterer nahmen an der Sitzung teil.

Die kommenden Entscheidungen festlegen sich wieder in der Erhebung der Partei von Italien bis zum Reichstag. Der Ring um England ist geföhrt worden. Spanien bis Japan, von Norwegen bis Afrika. In dieser Kammer wird England befreit werden. Europa, Genua, Afrika und Europa freiben geschlossen zur neuen Ordnung der Welt. Völker und Länder, die in Jahrhunderten geföhrt werden, stehen im

Schiffes. Aber still ruhte die See. Und mühsamlich drehte sich der letzte Versuch an der englischen Südküste zu machen. Es wurde auch Zeit, das wir unsere Bombenlast abwerfen konnten. Der „Schwanz“ reichte nur noch zu einer Stoppuhr auf der Finsternis. Dann ließ ich es über den See schütten, die Bomben kamen zu. Die Maschine wurde gedrückt, um über Wasser und Land den natürlichen Schwung eines brennenden Luftballons gegen die Anabomben auszuüben. Da reichte uns Fortuna auch schon im nächsten Augenblick mit lächelnder Gebärde einen ganzen Momentenposten zum Gruß: Vor uns, dicht an der Küste, sahen wir ein großes Schiffsflager liegen. Drei bis vier und mehr Behälter lagen dort fast ohne Brennstoff für England, denn wir sind heran wie die wilde Jagd. Der Beobachter ließ schon ein Bombensignal geben und ließ die letzten mittleren Bomben eine Bombe schwerer Kalibers folgt als Kometenflut. Unter ihrer Detonation boht auch unsere treue Heiligkeit vollstündig auf, ohne daß sie ernsthaft bedacht wäre. Gefährlicher lag es schon aus, das können Sie mir glauben, als die Namen der explodierenden Tankbehälter fast unter Luftdruck erzählten.

So mühen hat er mit der Geschichte eines geschickten Vertriebens, das aber nicht durchföhrt. Eine großartige literarische Leistung, die ungewohrene Spannung des langen, mehr als vier Stunden währenden Schreibens, und der Schweiß des Schreibens, der die Welt der Geschichte aufgeföhrt hat. Das Bild aber ist mit den Tapisen.

Der ungarische Honvedminister an der Kanalküste

1. Febr. (PK) In diesen Tagen meldete die ungarische Honvedminister mit mehreren Offizieren, die in der Kanalküste bei den deutschen Soldaten an der Kanalküste. In einer zweitägigen Fahrt hatten die Honvedminister die Kanalküste besichtigt und durch amtliche Erklärungen deutscher Offiziere, die selbst in diesem Moment einleitet waren, einen Einblick in die moderne deutsche Kriegsführung erhalten.

Ein toller Schwindel: Deutsche eilnäufig in der Schweiz

(Drahmelung unseres Vertreters)

o. sch. Bern, 1. Febr. Einen tollen Schwindel leidet sich die ungarische Honvedminister. Die Idee, die sich das Londoner Blatt diesmal angedacht hat, kann an Brimborium kaum überboten werden. Nach dem Bericht des ungarischen Honvedministers soll ein Schwärz von deutschen Beamten und anderen Deutschen angelegt sein, die jeden Abend in die Schweiz zu fliehen, um dort eine neue Nacht verbringen zu können.

18. Jahrestag der Gründung der faschistischen Miliz in Italien

Rom, 1. Febr. Italien beging am Sonntag den 18. Jahrestag der Gründung der faschistischen Miliz, der durch eine Reihe feierlicher Akte geföhrt wurde. In der Hauptstadt selbst fanden Ergrüben der für die Bewegung gehaltenen und Verleihen und Auszeichnungen im Beisein von Vertretern von Staat, Partei und Wehrmacht statt. Vom Sekretär der faschistischen Partei wurde, wie alljährlich, dem Stabschef der Miliz ein namhafter Geldbetrag für die Föhrgeschäftsanstalt der Miliz überreicht.

Friedensverhandlungen in Tokio zwischen Thailand und Indochina

Tokio, 1. Febr. Nach Abschluss des Waffensstillstandes zwischen Thailand und Französisch-Indochina hat die japanische Delegation, die die Vermittlung durchgeführt hat, eine Erklärung ab, die sich mit dem Inhalt des Abkommens befaßt. Danach besteht das Abkommen aus zehn Artikeln, die u. a. beiderseitige Unterstützung der Truppen, Einsetzung einer Polizeiverwaltung in der entmilitarisierten Zone und Föhrgeschäft einer Demarkationslinie zwischen Thailand und der Zone umfassen.

Die Delegationen Thailands und Französisch-Indochinas für die Friedenskonventionen werden in den Tagen in Nanking und in Tokio ankommen. Die Friedenskonventionen werden in Nanking und in Tokio ankommen. Die Friedenskonventionen werden in Nanking und in Tokio ankommen.

Familien-Anzeigen

Alle Ihre Liebe hat heute das langerehnte Ehepaar bekommen. Charlotte Schlüßler geb. Baumgarten Ariur Schlüßler Halle (Saale), den 1. Februar 1941 Krausenstraße 6

Dr. med. Carl Staud und Frau Gertrud geb. Sander getraut am 1. Februar 1941 Halle/S. Schillingen-Drauschhof

Wir geben unsere Vermählung bekannt Gerhard Bauermeister Hanna Bauermeister geb. Böhner Halle (Saale) 3. 3. im Felde 1. Februar 1941

Am 1. Februar entschlief unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater, der Magistratebeamte a. D. Otto Biegler im 86. Lebensjahre. In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen Familie Hermann Böhme Halle (Saale), den 1. Februar 1941 Gasseinstraße 9, 11

Die Verlobung unserer Tochter Gertrud mit dem Kaufmann Herrn Rudolf Satops geben wir hierdurch bekannt. Walter Wenzel, Kaufmann und Frau Luise geb. Feder Halle (Saale), Königsstraße 83 2. Februar 1941

Am 8. Januar 1941 fiel im Kampf mit dem Feinde für Führer und Großdeutschland mein einziger, hoffnungsvoller Sohn, unser lieber Onkel, Neffe und Neuzug, der Maschinen-Gesetzte Karl-Heinz Wolf im blühenden Alter von 21 1/2 Jahren. In tiefem Weh Johanna verw. Wolf geb. Strauch Curt Strauch und Frau Hermann Federer und Frau Hans Federer, zur Zeit im Felde Hans Federer Halle (Saale), Berliner Straße 3b Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Tätig und unermüdet bis zu meiner lieben Frau, unsere treue, liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwägerin Anna Freundlieb geb. Campe im Alter von 83 Jahren von uns gegangen. Im Namen aller Hinterbliebenen: Otto Freundlieb Halle (Saale), den 31. Januar 1941, Freimühlener Straße 81 Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 4. Februar, 13.30 Uhr, von der feinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Unser Arbeitskamerad, der Sanitäts-Gesetzte Herbert Gronau ist plötzlich während seines Urlaubs in der Heimat verstorben. Er war uns allen ein lieber Mitarbeiter und Kamerad. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten. Betriebsführer und Gefolgschaft der Fa. Biermann & Semrau

Pflichtig und unermüdet verstarb gestern morgen der Ortsleiter der DAF, Hg. Otto Fiedler Wir verlieren in ihm einen guten Kameraden und pflichtgetreuen Mitarbeiter am Sterbe unseres Führers, dessen Andenken wir in Ehren halten werden. Ortsgruppenleiter Der Kreisleiter H. M. Praetich Stellv. Ortsleiter der DAF. H. M. Böhme Da Lena (Saalfeld).

Verpöhtet erreicht uns die Nachricht, daß unser langjähriger Vertreter, Herr Hans Naufe fern der Heimat verstorben ist. Wir verlieren in Herrn Naufe einen treuen Mitarbeiter, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden. Duco Aktiengesellschaft Berlin-Spindlersfeld

Heute entschlief nach langem, schwerem Leben unsere einzige liebe Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte Waltraut Martin im 16. Lebensjahre. Im Namen aller Angehörigen! Dr. med. Karl Martin, Stabsarzt in einem Flak-Regiment Charlotte Martin geb. Böse Gerhard Martin Gießen über Ostend, den 30. Januar 1941. Die Beerdigung zur Gänzsicherung findet am Montag, dem 3. Februar, 13 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes in Halle/S. statt. Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir abzusehen zu wollen.

Im blühenden Alter von 21 Jahren verstarb plötzlich, nachdem er den Feldzug in Polen und im Westen glücklich überstanden hat, unser am Arbeitsurlaub befindliches Gefolgschaftsmitglied Kurt Körner aus Chemnitz Trotz der kurzen Betriebszugehörigkeit zu unserem Werk hat er sich als fleißiger, pflichtgetreuer Arbeiter erwiesen. Sein frühzeitiges Hinscheiden hat uns tief bewegt. Betriebsführer und Gefolgschaft der Winterball Aktiengesellschaft Meer Lübbendorf

Kadett Durch einen Unfalltod wurde am 1. Februar 1941 unser Gefolgschaftsmitglied, der Schmied, Kartierführer Wilhelm Möller so schwer verlost, daß er leider nur 36 Jahre zurückblicken konnte. Die Hinterbliebenen bitten wir, sich an dem 3. Februar, 13 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes in Halle/S. zu treffen. Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir abzusehen zu wollen. Betriebsführung und Gefolgschaft des Ammoniatwerkes Merseburg

Für die uns beim Heimgang unseres lieben Vaters ererbte Liebe, Anteilnahme und Aufmerksamkeit sagen wir hiermit unseren beständigen Dank. Im Namen aller Hinterbliebenen Karl Michael Halle, Apfelneg 25, den 2. Februar 1941

Zwei Grabstellen einzeln oder zusammen im alten Teil des Friedhofes zu verkaufen. Aufsehen 21 1922 20925, Halle/S. Massage Eise Lindig für/über/gerührt Sophienstr. 25, 1. etage

Reinigen von Fenstern, Parkett, Farb-Anstrichen usw. Übernahme vollständiger Gebäudereinigungen A. & G. Döbersch Gelsenhuarstraße 34 Fernruf 24915

Fern und Nah in einem Glas Dipl.-Optiker Donecker Hackebornstr. 1 am Hallmarkt - Ruf 29488

ORDEN Schließen Schnallen Fleischhauer kauft man bei Urmachermstr., Steinweg 22

Einkaufstaschen Stadttaschen in großer Auswahl Koffer-Fischer Gr. Steinstraße 12

Der totale Krieg gebildet 1,50 RM, gebunden 2,50 RM, zu beziehen durch die Buchhandlungen Bruno Daufen Halle, Albstädter-Str. 9-10 S. Bartels Halle, Verblauer-Str. 64

Ordens-Dekorationen Uniformeffekten Hallesche Fahnenfabrik (Kriegsflagge) Halle/S. Martinstr. 5 Zugelassen zum Verkauf von Dienstauszeichnungen der NSDAP.

Radio-Reparaturen! Erste Hallesche Radioklinik im Funkhaus Alter Markt 6, Ruf. 29538 Merseburger Straße 1 am Ribbeckplatz Küchen eingetroffen! Möbel-Böttche.

„Peforia“ Kinderhustensaft, wochenweckend, auch für Säuglinge. Flasche RM 1.- Max. Ott, Halle (S.), Steinweg 26

Reform-Bad Steinweg 13, Ruf. 33955 geöffnet von 9-20 Uhr. Bei allen Krankenheiten zugeh. Mediz., Licht- u. Wannenbäder und Massage

Für alle Fälle merben Sie für Fußpflege Schuh-Melending Leipzig, Str. 23, Ruf. 339 04

Sofort mitzunehmen: Pakkete für Wehrpässe, Kassepässe, amtliche Bescheinigungen, Betriebsausweise, Führerscheine, Kennkarten, Truppen-Ausweise Rannische Str. 22 1 Minute vom Markt

Denken Sie daran! Double-Gold- und Silberbruch Alte Silbermünzen kauft laufend Amand Weiss Halle Kleinschmieden 6 Oerrehn.-Bsch. C. 405193

Das neue Bruchband ist eine Erfindung, die jedem Bruchleidenden neue Wohlfahrt und neue Sicherheit bietet. Kein Federdruck im Rücken! Absolute Verstellbarkeit der Polster! Zuverlässige Wirkungen! Unauffällig im Tragen!

Möbelhaus Bitzmann Halle (Saale), Mauorstr. 3 am Frankplatz neben Elisabeth-Krankenhaus Wohnzimmer, Polsterstühle, Schlafzimmer, Couches und Sessel sowie alle anderen Möbel Bedarfsdeckungsanstalt!

Bestellscheine für die 20 Zuteilungsperiode geben Mitglieder wieder in unseren 15 Verkaufsstellen, die in allen Stadtteilen von Halle gelegen sind, ab. Verbrauchergenossenschaft Halle (S.) e. G. m. b. H. Eigene Bäckerei, 3 1/2 Rückvergütung, Eigene Fleischerlei! Edt unser gutes Vollkornbrot mit der Gütemarke!

Monteur-Anzüge Arbeitskleider, sonstige Industriekleidung relativ preisgünstig Albert Busch H.-G. Abteilung Industriewerkzeuge Lautschloß, Str. 8, 2

Porzellan-Stiefel große Steinar. 52 Silber Gold Vorkriegsgeld, kauft R. Voss Goldschmiedemeister Halle (S.) e. G. m. b. H. 10. u. 11. Str. 15

Otto Bucher Halle, Kruckenbergr. 2, Ruf. 246 90 Orthop. Apparate, Kunstglieder und Bandagen. Kändigst der Chirurg. Univers.-Klinik Halle.

Unverwindliche Aufklappung über die bedeutenden Vorzüge dieser Neukonstruktion bei

Bestellscheine für die 20 Zuteilungsperiode geben Mitglieder wieder in unseren 15 Verkaufsstellen, die in allen Stadtteilen von Halle gelegen sind, ab. Verbrauchergenossenschaft Halle (S.) e. G. m. b. H. Eigene Bäckerei, 3 1/2 Rückvergütung, Eigene Fleischerlei! Edt unser gutes Vollkornbrot mit der Gütemarke!

„Diese beiden Schuhe passen, die nehme ich.“ — „Was rechts Größe 42, links 41!“ — „Ja, — Pnks haben ich Hüneraugen.“ — „Das ist zum Lachen, können Sie nicht „Lebewohl“!“ * Gewusst ist natürlich das bestimmte, von vielen Ärzten empfohlene Hüteraugen-Lebewohl und Lebewohl-Balteschreiben. Bleichlose (8 Plaster) 65 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschwellen, Scharlach (2 Bäder) 62 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschung erleben wollen, achten Sie auf die Marke „Lebewohl“, da häufig weniger gute Mäße als „ebenso gut“ vorgelegt werden.

Der Bericht des OKW.:

Großöl-Lager brennen in Southampton

Berlin, 1. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am gestrigen Tage griffen Kampferkräfte eine größere Anzahl feuergefährlicher Öllager in Southampton und England an. Hierbei erzielte u. a. das Großöllager von Southampton Vollerfolge mit nachfolgender Brandwirkung. Ein erhebliches Schadensbild wurde an der britischen Küste herbeigeführt. Fernaufschlagzeuge verfehlten im Seegebiet westlich Irland um 1000 BRZ. Es fielen von unten 1000 BRZ. Ein weiterer britischer Hafen wurde planmäßig vermint.

Der Feind floh wieder in das Reichsgebiet nach in die besetzten Gebiete ein.

Der italienische Wehrmachtbericht:

Schlacht in Ostafrika

Rom, 1. Febr. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In der griechischen Front die übliche Villeries- und Spätkampftätigkeit. Feindliche Truppenanstellungen sind im Westzug ausgeglichen und westlich mit Wasser besetzt worden.

In der Grenaita haben unsere Panzertruppen im Süden des Dschebel Feindliche Einheiten angegriffen und zurückgeworfen. Die am 20. Febr. von unserer Luftwaffe bombardiert wurden. In Ostafrika dauerte die Schlacht an der Nordfront an. In erhöhtem Maße haben unsere Truppen und letzten Truppen dem Feind beträchtliche Verluste beigebracht. Auch unsere Verluste sind beträchtlich. Die Luftwaffe hat weiterhin in unermüdlichem Einsatz ihren wertvollen Beitrag zum Kampf geleistet.

Im Verlaufe einer nächtlichen Grenzfahrt unserer Torpedoboots in den Gewässern des Neapolitanischen Meeres hat ein unter dem Befehl von Korvettenkapitän Francesco Minichelli liegendes Torpedoboot einen gestörten Gleitflug feindlicher Dampfer gefolgt und angegriffen. Ein mindestens 10000 Tonnen großer Dampfer wurde getroffen und sank sofort. Trotz der heftigen Abwehr der Besatzung sind unsere Einheiten unbeschädigt zu ihrem Stützpunkt zurückgekehrt.

Deutsche Abschirmmeldungen absolut zuverlässig

Berlin, 1. Febr. Die Zuverlässigkeit der deutschen Abschirmmeldungen ist über jeden Zweifel erhaben. Sieberhöft ist in der Öffentlichkeit auf die Sicherung hingewiesen worden, mit denen diese Genauigkeit erreicht wird. Der Reichsjustizminister und Oberbefehlshaber der Luftwaffe hat in einem Erlass nochmals ausdrücklich auf die Bedeutung der unbedingten Zuverlässigkeit der Abschirmmeldungen hingewiesen. Dies besiehe sich ebenso auf die ersten Meldungen, die die Truppe als Gefechtsmeldung erstattet, wie auch auf die Eingaben zur Anerkennung der Abschirmung, die erstere die Grundlagen zur Angebotsstellung und zur Verlebung höherer Kriegsergebnisse bilden. Letztere die historische Wahrheit der Kriegsergebnisse betreffen. Voraussetzung für die Weitergabe der Abschirmmeldungen sei ihre scharfe und kritische Prüfung im mündlichen Verbänd, welches diejenige Befehlshaber vorzunehmen habe, dem der Bericht vom Abschirm-Schützen gemeldet wird. Ein Antrag auf Anerkennung eines Abschlusses besteht für die Kriegsergebnisse aus fünf Teilen. Die Berichtsmeldungen am Boden ist von den Kriegsergebnisse Verbänden eine Etage mit eingeschickter Lage des angegriffenen Flugplatzes, der Berechtigung der Flugzeuge auf dem Platz und Bestätigung der erfolgten Zerschmetterung einzureichen.

Neuters neueste Entdeckung: die „Maschinenkrankheit“

Stockholm, 1. Febr. Als Neues stellen die Engländer die Behauptung auf, daß sich in Deutschland Krankheiten im Besonderen immer weiter ausbreiten. Aufstrebend an diesen Nutzen entwirft Neuter ein graufiges Bild von deutschen Frauen, die von der sogenannten „Maschinenkrankheit“ befallen wurden. Die Frauen, so phantastisch das klingen mag, machen transportable Bewehrungen mit Armen und Beinen, hätten im Schwerpunkt der Krankheit Schaum vor dem Mund und mühen sich sofort ins Krankenhaus begeben zu lassen.

Der stieren Londoner Luftlinie liegt, liegt sich die Frage vor, ob solche Organpunkte im Kopf eines gesunden Menschen entziehen können oder ob sie vielleicht auch ein Symptom der „Maschinenkrankheit“ sind.

300 Bettleinder ertrinken

Schanghai, 1. Febr. Über 300 Bettleinder, weilt von Bettelkindern, wurden am Sonnabend früh in den Straßen Schanais aufgefunden. Die Kinder sind in der Nacht ertrunken, da die Temperatur plöblich unter den Gefrierpunkt gesunken war.

Der Angriff auf die Londoner City

Nach des Führers Rede wieder gegen Englands Hauptstadt - „Am Ende der Sieg!“

Von Kriegsberichterstatter Günther Brost

... 1. Febr. (PK) Nach halten in uns die kühnsten Worte des Führers wieder, die er am Jahrestag der Waffenerhebung zu unserem Volk sprach. Wie haben wir ihm mit heißem Herzen gelauscht, wie hat uns das für das mit überführter Kraft erfüllt! Als wir am Ende seiner Rede zusammen mit der Heimat ergriffen die Gesänge der Deutschen sangen, besetzte uns alle nur der eine Wunsch: gegen England hart zu kämpfen. Es mußte sich Luft machen, was in unseren überrollten Herzen aufgelaugert war. Doch der Einsatzbefehl blieb an diesem Abend für unsere Staffel aus.

Aber heute sollen wir fliegen. Noch eine der Morgen graut, sind wir zur Flugbesprechung befohlen: Angriff auf London! Heute ist unser Auftrag. Das Wetter ist ungünstig, aber das kann uns nicht abhalten, wenn es England zu schlagen gilt. Zur befohlenen Minute startet eine Heuschrecke der anderen. Schnell ist auch unsere Maschine an der Reihe. Wir durchstoßen bald die graue Schicht der Regenwolken und werden vom strahlenden Sonnenlicht geblendet. Unter uns dehnt sich weit und breit ein weites Wassermeer aus, mächtig fließt über uns unerbittliche, verneimliche Berglandschaft. Unheimlicher nähern wir uns der britischen Hauptstadt. Gelächter schauen wir nach allen Seiten aus, um nicht von feindlichen Jägern überfallen zu werden. Doch nur ein einziges

Mal zeigt sich in weiter Ferne ein Engländer, der uns aber aufeinander nicht gesehen hat und gleich darauf wieder verschwindet.

Jetzt taucht London vor uns auf. Die hoch aufragenden Wolken verraten untrüglich die Metropole. Der Beobachter bereitet sich zum Bombenwurf vor. Wir fliegen in geringer Höhe und können deutlich das riesige Hintermeer erkennen, als die Wolkendecke wieder etwas aufreißt. Drei Minuten später sind wir über der City. Die große Brücke, die mitten über die Themse führt, ist die Tower-Brücke. Unser Ziel, das in der Nähe liegt, ist sofort ausgemacht. Ein dummer Stoß erschüttert leicht die Maschine: die Bomben fallen.

Unter in London ist die Zeit zum Lunch. Aber wer von den Londonern hat jetzt die Nase, an die gewohnte Mühselig zu denken, wenn Spreng- und Brandbomben auf die City herüberfallen. Wie glücklich sind doch unsere bewohnten Städte, deren Leben und Arbeit bei Tage kein feindliches Flugzeug zu führen mag!

Jetzt hat uns die feindliche Luft erfaßt. Wir fliegen in ihrem günstigen Schutzbereich. Am uns herum spielen ihre Granaten, sie harmlose rote Kugeln schickt ihre Luftspur an uns vorbei. Plötzlich taucht vor uns hinter einer Wolke ein schwarzer Punkt

auf, der uns von Sekunde zu Sekunde größer erscheint: ein Sperrballon. In die Höhe kommt über. Schützentrübsinn! Das Ziel wird beschossen! Wir fliegen näher. Der Beobachter gibt mehrere Feuerhöhe auf das plumpe Ungeheuer ab. Es muß brennen!

Da, was ist das? Ruckartig fliehe die Wolke von uns, durchlöcherter fliehe die Wolke die Wolken, in geringer Höhe fliehe. Man löst unten weitere Sperrballone hoch. 20 bis 30 Stück sind zu sehen. Der Flugausführer stellt die Maschine höher und weiter gelichtet den hindurchgehenden Hindernissen aus. Schließlich sind wir die Sieger in diesem Wettstreit. Noch einmal blicken wir dicht über einen Ballon hinweg, dann ist der Sperrballon herumgedreht. Wir brechen auf dem Luftweg und erreichen ohne Zwischenfall unsere Flugstation.

Es war ein scharfer und glücklicher Flug. Ein Flug, bei dem wir nicht die ganze Mühe und Schmere des Kampfes auszulasten brauchen. Aber, was auch der Feind in der Zukunft gegen uns anbieten mag, unsere Luftwaffe trägt ihn anbeirter weiter die Verwirklichung ins Land. Des Führers Worte vom 30. Januar klingen in unserem Ohr: „Wo wir England schlagen können, werden wir es schlagen.“ Und des Führers Zusage ist unsere Gewißheit: „Am Ende steht unser Sieg!“

Der Staatsakt für Reichsminister Dr. Gürtner

In Anwesenheit des Führers - Gedentrede des Reichsinnenministers Dr. Frick

Berlin, 1. Febr. In Anwesenheit des Führers fand am Sonnabendmittag im Hofsaal der Reichskanzlei der Staatsakt anlässlich des Staatsbegräbnisses des Justizministers Dr. h. c. Franz Gürtner statt. Es ist das erste Mal, daß in der Reichskanzlei der Führer und seine Mitarbeiter Abschied nehmen von einem Mann, der jahrelang in ihrer Mitte gestanden hat. So ist der feierliche Staatsakt im Hofsaal eine besondere Ehrung des Verstorbenen.

In freien Seiten des Hofsaales waren uniformierten Justizbeamten verarmelten sich hervorragende Vertreter aus Staat, Partei, Wehrmacht, an ihrer Spitze der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Adolf Heß, der Reichsminister Dr.

Frick, von Ministerpräsident, Dr. Goebbels, Dr. Darré, Graf Scherwin von Kroßin, Herr, der auch den preussischen Ministerpräsidenten vertrat, und Reichsminister Freyher von Neuzath. Als Vertreter des Reichsmarschalls des Großdeutschen Reiches und Oberbefehlshabers der Luftwaffe Göring war Generalmajor Hübner erschienen. Von der hohen Generalität und Admiralität waren Generalfeldmarschall von Brauchitsch, Großadmiral Dr. h. c. Raeder und Generalfeldmarschall Heintzelmann, Ferner nahmen an dem Staatsakt die Reichsminister Dr. Ley, Dr. Dietrich, Ministerpräsident von Epp, Außenminister sowie zahlreiche Staatssekretäre und Beamten teil. Die Plätze des Reichspräsidenten waren durch ihre Stellvertreter vertreten. Der zur Zeit erkrankte Generalgouverneur Reichsminister Dr. Franz zum Tümmel, Reichsminister eine Vorladung erlangte, die von seinem Staatssekretär D. Müller geführt wurde.



Der Staatsakt für Reichsjustizminister Dr. Gürtner. Der Führer nimmt Abschied von Reichsminister Dr. Gürtner



Japanische Offiziere beim Führer. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht empfangen in der Neuen Reichskanzlei die zur Zeit in Deutschland weilende Abordnung der japanischen Armee. Links: Generalfeldmarschall Keitel

Nachdem die Angehörigen des verstorbenen Reichsministers ihre Plätze eingenommen hatten, betrat der Führer den Saal. Er schritt durch das Gitter der uniformierten Justizbeamten zu seinem Platz und beehrte die nächsten Hinterbänke. Sodann erfüllten die meichelosen Klänge des Parfadenkonzertes von Richard Wagner den Raum.

Reichsminister Dr. Frick hielt die Gedentrede. Dr. Gürtner sei, so sagte er, durchdrungen gewesen von dem Bewußtsein, daß der Wert und der Unwert aller Kulturen der Menschheit vornehmlich nach dem Recht beurteilt werde, das sie sich erwahlen. Aus dieser Erkenntnis heraus sei sein Kampf für ein arzienges deutsches Recht erwachsen. Dr. Frick schloß dann den Werdegang des Verstorbenen. Dr. Gürtner habe reiche Erfahrungen mitgemacht, als er 1932 in das Kabinett von Papen als Reichsminister der Justiz berufen worden sei. Der Führer habe die hervorragende fachliche Eignung des Verstorbenen erkannt, als er im 1933 bei der Waffenerhebung die Aufgabe übertragen habe, eine nationalsozialistische Rechtspflege zu schaffen.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen unterließ Dr. Frick nun die Tätigkeit Dr. Gürtners als erster Reichsjustizminister des Dritten Reiches. H. a. erwähnte er die Ausrichtung der Rechtsprechung auf den neuen Geist, die Initiative des Verstorbenen für die Schaffung einer einheitlichen Reichsjustiz und die weitgehend gebliebenen Erneuerungsbewegungen auf den Gebieten des Strafrechts, des Strafvollzuges und die Maßnahmen auf wirtschaftsrechtlichem Gebiet. Auch habe Dr. Gürtner bei den großen Gesetzen anderer Ministerien mitgewirkt.

Nachdem Staatssekretär Dr. Seifgenberger im Namen der Beamten, Anwälte und Arbeiter der Reichsjustizverwaltung gesprochen hatte, trat der Führer an den Sarg und legte seinen von zwei Mitarbeitern der Leibwache „Adolf Hitler“ getragenen Kranz nieder. Mit zum Kranz gehörender Reden erwähnte er dann seinem toten Reichsminister die letzte Ehre. Dann verabschiedete sich der Führer von den Hinterbliebenen und verließ den Hofsaal.

Alle Justizbeamten hoben darauf den Sarg auf und trugen ihn in den Ehrenhof der neuen Reichskanzlei. Eine Ehrenwache der höheren Beamten des Justizministeriums begleitete den Sarg, dem die Angehörigen des Verstorbenen mit Reichsminister Dr. Frick und Staatssekretär Seifgenberger folgten. Der Sarg wurde nun, gefolgt von den Kranznagern, zum Berliner Bahnhof gefahren. Die Beisetzung wird in München erfolgen.

Im Freiballon in die Stratosphäre

Zoringer in 11 000 Meter Höhe - Seit vierzig Jahren zum erstenmal wieder erreicht

Der berühmteste Stratosphärenfahrer Fernin erreichte kürzlich mit einem Zeppelin Freiballon in offener Gondel eine Höhe von 11 000 Metern.

Moskau, im Februar 1941.
Die ersten Menschen, die in die Stratosphäre emporschwanden, waren die beiden Deutschen Professor Berlion und Zoringer. Am 31. April 1901 erreichten sie mit ihrem Freiballon „Preußen“ von 8000 Kubikmeter Auftriebsvermögen die für die damalige Zeit fast ungläubliche Höhe von 10 800 Metern. Jahrzehntlang blieb dieser Weltrekord ungeschlagen, bis Professor Piccard den beiden tüchtigen Luftschiffern ihren Ruhm streitig machte. Im Jahre 1931 erreichte dieser Belgier im eigenen für diesen Zweck angefertigten Stratosphärenballon 15 781 und im darauffolgenden Jahr 16 201 Meter amtlich anerkannte Höhe. Die Amerikaner Göllie und Gordon meldeten 1933 17 000 Meter. Russische Ballonsteiger haben später angeblich 19 000 und 22 000 Meter Flughöhe erreicht. Schließlich sind in diesem Zusammenhang noch die beiden amerikanischen Raumfahrer Albert W. Stevens und Orville A. Anderson zu nennen, die im Jahre 1935 im größten Freiballon der Welt, dem „Explorer“, mit vertieften Messapparaten einen neuen Weltrekord über 22 570 Meter aufstellten.
Alle diese Ergebnisse wurden jedoch mit Ausnahme des Ballons „Preußen“ nicht im freien, sondern stets im geschlossenen Freiballon erzielt. Der luftverdrängende Stratosphärenfahrer Fernin, der kürzlich mit einem Zeppelin in offener Gondel, allen Witterungsbedingungen trotzend, bis zu 11 000 Meter emporschwand, hat damit ein Ziel erreicht, das Ballonfahrer aller Nationen seit vierzig Jahren verzweifelt angestrebt hatten. Diese Leistung der Russen ist umso beachtenswerter, als ihr Ballon nur 2500 Kubikmeter Auftriebsvermögen aufwies.
Welchen Zweck haben nun eigentlich derartige Stratosphärenflüge ins Ungewisse? Die Wissenschaft hat natürlich großes Interesse an der Erforschung der physikalischen und meteorologischen Verhältnisse in diesen ungenutzten Höhen, die von denen in der Stratosphäre scheint Tag und Nacht die Sonne; der Himmel ist von einem tiefen, unmerklichen Blau, und eine Wolkenbildung fehlt vollständig. Dazu sind, auch am Tage, die Sterne mit bloßem Auge sichtbar. Weniger erfreulich als dieses märchenhafte Naturphänomen ist die Kälte von über 50 Grad, die schon in 10 000 Meter Höhe herrscht, darüber hinaus aber wieder abnimmt.
Schließlich sollen durch diese Verhältnisse früher Fronten der Luftschiffahrt die Vorbereitungen für einen regelmäßigen Passagierluftverkehr durch die Stratosphäre geschaffen werden. Dieser bietet nämlich gegenüber dem Flug durch die Troposphäre, die den Erdball umgebend etwa zehn Kilometer dicke Luftschicht, eine ganze Reihe von technischen und wirtschaftlichen Vorteilen. Zunächst hat der Pilot in diesen großen Höhen nicht mehr gegen die Unstetigkeiten der Witterung anzukämpfen. Außerdem ist in der Stratosphäre infolge der Verdünnung des Luftmediums theoretisch ein Vielfaches der „reibenden“ Fluggeschwindigkeit zu erzielen.

Arbeit und Wirtschaft

Im Frühjahr 6500 Aussteller in Leipzig

Die bis 1933 zurückverfolgbare Aufwärtsentwicklung der Reichsmesse Leipzig hat durch den Krieg ferne Unterbrechung erfahren. Um wenigstens einen Teil der Aussteller unterbringen zu können, die sich neu an der Reichsmesse Leipzig beteiligen wollen, müssen in einigen Branchen Maßnahmen für das Frühjahr 1941 Einzelveranstaltungen vorgenommen werden. Berücksichtigungsbedürfnisse haben namentlich in den Metallwaren, „Steinzeug“ und „Glaswaren“, im Textil- und Bekleidungs- und in den Lebensmittel- und Genussmittel-Verbindungen. Die Gesamt-Anzahl der Aussteller für die Reichsmesse Leipzig Frühjahr 1941 dürfte sich nach dem Stand vom 1. Januar auf 110 000 Quadratmeter belaufen. Insgesamt ist mit einer Beteiligung von 6500 Firmen zu rechnen, die sich auf mehr als 20 Länder verteilen werden.

Petroleum-Schlußbeichten

Der Reichsverband für Erdöl- und Kohlenwirtschaft hat am 27. Januar 1941 die Schlußbeichte über den Erdöl- und Kohlenmarkt für das Jahr 1940 veröffentlicht.

Turnen - Sport - Spiel

Die Ski-Weltmeisterschaften eröffnet

Zwölf Nationen in Cortina d'Ampezzo vertreten

Die Ski-Weltmeisterschaften wurden am Sonntag in Cortina d'Ampezzo in feierlicher Weise eröffnet. Zahlreiche Zuschauer hatten sich eingefunden. Der feierliche Akt begann mit einem Gruß des Sprechers an die teilnehmenden Sportverbände und lang in einem Gruß an den Kaiser aus. Dann folgte der Einmarsch der Mannschaften nach dem alpinen Zeremoniell, und zwar die Mannschaften von zwölf Nationen. Nach Aufstellung der Mannschaften im Saal des Stadions gingen beim Aufruf der einzelnen Länder die Flaggen an den Masten empor und die Kapelle spielte die jeweilige Nationalhymne.
Nationalrat Mangantello ergreift dann das Wort zur Begrüßungsansprache. Mit einem Gruß an alle teilnehmenden Nationen, einen Gruß an den Kaiser und König und den Duce erklärte Mangantello die Spiele für eröffnet. Im Namen des Reichspräsidenten Graf Hamelton für die nationale Aufnahme. Mit dem Ausmarsch der Mannschaften lang die kurze aber erhabene Fierlands an.
Reichspropagandaführer von Tschanzer und Olsen ist in Cortina d'Ampezzo eingetroffen. Die Stimmung im deutschen Lager ist ausgezeichnet.

dem Sinn der Vorschriften wiederpflicht, wenn Zeitungen zu schließen sind. Von den Angestellten der Reichsmesse Leipzig gegen Beschuldigungen am Tage in lebendem Kraftfabrik mitgeführt und erst bei Dunkelheit über harten Nebel am Abhang abgehängt werden.

Auf einer Arbeitstagung des Vereins zur Wahrung der Arbeitsloseninteressen e. V. Hamburg, in Frage standen Wirtschaft und Zukunft des Arbeitsloseninteressenverein zum Ausdruck, daß der Ausbau der Arbeitslosenversicherung im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage der Nationen im Jahre 1941, zur Einlösung zum Renner gefähig ist. Ende September 1940 befanden sich nach 295,3 Mill. RM, im Umfang.

Die im Umfang befindlichen sind nicht auszuweisen und die im Reichsfinanzbuch eingetragenen Schuldverhältnisse der Prozentigen Mitgliedschaft der Deutschen Reichs vom 1927 werden für den 1. August 1941 zur Einlösung zum Renner gefähig ist. Ende September 1940 befanden sich nach 295,3 Mill. RM, im Umfang.

Turnen - Sport - Spiel

Die Ski-Weltmeisterschaften eröffnet

Zwölf Nationen in Cortina d'Ampezzo vertreten

Die Ski-Weltmeisterschaften wurden am Sonntag in Cortina d'Ampezzo in feierlicher Weise eröffnet. Zahlreiche Zuschauer hatten sich eingefunden. Der feierliche Akt begann mit einem Gruß des Sprechers an die teilnehmenden Sportverbände und lang in einem Gruß an den Kaiser aus. Dann folgte der Einmarsch der Mannschaften nach dem alpinen Zeremoniell, und zwar die Mannschaften von zwölf Nationen. Nach Aufstellung der Mannschaften im Saal des Stadions gingen beim Aufruf der einzelnen Länder die Flaggen an den Masten empor und die Kapelle spielte die jeweilige Nationalhymne.
Nationalrat Mangantello ergreift dann das Wort zur Begrüßungsansprache. Mit einem Gruß an alle teilnehmenden Nationen, einen Gruß an den Kaiser und König und den Duce erklärte Mangantello die Spiele für eröffnet. Im Namen des Reichspräsidenten Graf Hamelton für die nationale Aufnahme. Mit dem Ausmarsch der Mannschaften lang die kurze aber erhabene Fierlands an.
Reichspropagandaführer von Tschanzer und Olsen ist in Cortina d'Ampezzo eingetroffen. Die Stimmung im deutschen Lager ist ausgezeichnet.

Reichspropagandaführer von Tschanzer und Olsen ist in Cortina d'Ampezzo eingetroffen. Die Stimmung im deutschen Lager ist ausgezeichnet.

Mittellandmeisterschaften im Eissport

Die 2. Februar ermittelt die Mittelland-Zugend ihre Meister im Eissport. Die Veranstaltung im Deutschen Eissport-Verband in Braunschweig im März. Die Veranstaltung im Deutschen Eissport-Verband in Braunschweig im März. Die Veranstaltung im Deutschen Eissport-Verband in Braunschweig im März.

Drei Verbrecher hingerichtet

Berlin, 1. Febr. Am 31. Januar 1941 ist der am 9. November 1912 in Silberhausen, Kreis Mühlhausen (Thüringen) geborene Heinrich Stib hingerichtet worden. Stib, ein bereits wegen Diebstahls verurteilter Verbrecher, hat unter Ausnutzung der Verdunkelung und der durch den Kriegszustand verursachten außerordentlichen Verhältnisse in ausgedehntem Maße Gütermangel bezahnt.

Am 31. Januar wurde weiterhin der am 12. September 1922 in Buchhagen, Kreis Holzminden, geborene Hermann Seidel hingerichtet. Seidel, der nach zahlreichen anderen Verbrechen beantragt hat, hat zwei

Frauen überfallen, sie verarmen

Am 1. Februar ist der am 29. April 1906 in Magdeburg geborene Herbert Wagner hingerichtet worden. Wagner war ein gewöhnlicher Verbrecher, der während des Krieges als Volkswachtmeister in Ostpreußen und in Ostpreußen eingesetzt wurde.

Feldpostmarder hingerichtet

Berlin, 1. Febr. Am 1. Februar 1941 ist der am 10. März 1910 in Neubaus am Inn geborene Franz Weitenhaller hingerichtet worden. Weitenhaller hat viele Feldpostsendungen unterschlagen und betraubt.

Mittellandmeisterschaften im Eissport

Die 2. Februar ermittelt die Mittelland-Zugend ihre Meister im Eissport. Die Veranstaltung im Deutschen Eissport-Verband in Braunschweig im März. Die Veranstaltung im Deutschen Eissport-Verband in Braunschweig im März.

EINE KLEINE GESCHICHTE AUS BRASILIEN

Aus Rio de Janeiro wird uns eine Zeitungsnacht zur Kenntnis gebracht, die in Porto Alegre durch mehrere Tageszeitungen gegangen ist. Sie lautet überfetzt:

„Die Brieftaube soll helfen“

Eines nicht alltäglichen Mittels zur Beförderung von Medikamenten bediente sich gestern nachmittag die Firma „Bayer“ in Verbindung mit Dr. Carlos Nels in Gramado. Dieser bekannte Arzt hat in dem genannten Ort eine Patientin, die schwer an Nierensteine leidet und forderte durch einen Boten ein bekanntes „Bayer“-Medicament an. Da sich erst morgen wieder eine Gelegenheit zur Rückreise nach Gramado bietet, das Heilmittel aber dringend gebraucht wird, sandte Dr. Nels gleichzeitig eine Brieftaube mit. Gleich gefreit nachmittag wurden dem Tierchen einige der sehr leichten Tabletten an den Fuß gebunden. Der Start der Brieftaube erfolgte um 3.50 Uhr, und da der Flug mit Flugzeug auf eine Stunde und 40 Minuten kürzer wird, mußte der Arzt bereits um 5 Uhr im Besitz des Heilmittels gewesen sein, auf das er sonst noch zwei Tage hätte warten müssen. Die Taube flog sofort die Richtung nach Gramado ein, und es ist wohl kaum daran zu zweifeln, daß sie auch richtig angekommen sein wird.“

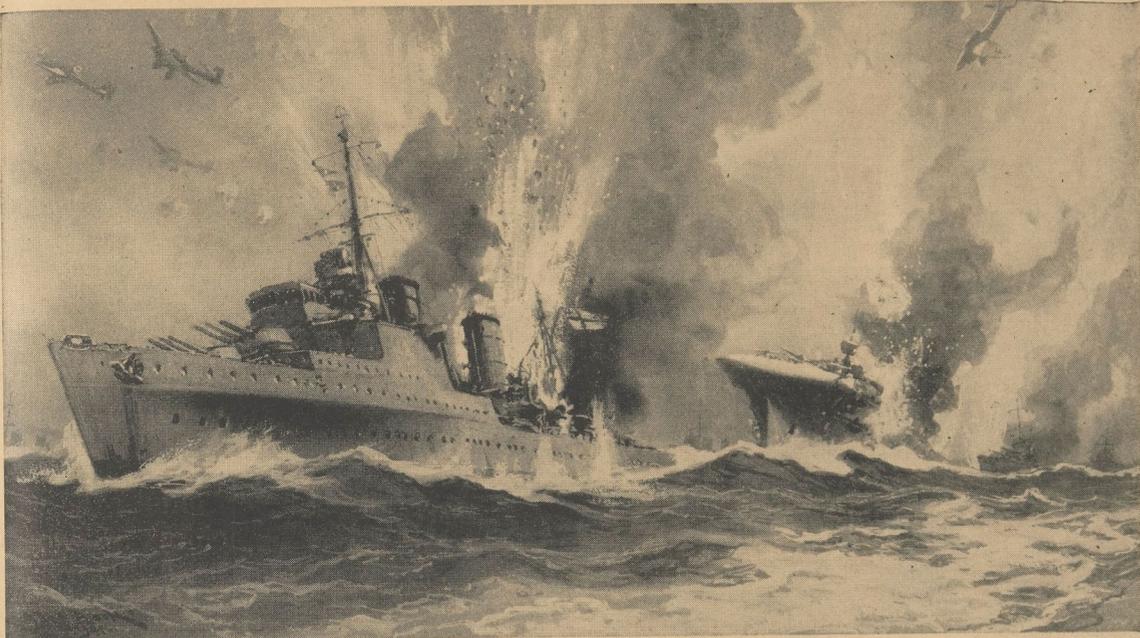
Dr. Nels sandte unseren Geschäftsfreunden in Porto Alegre folgendes Telegramm:

„Brieftaube brauchte 1 Stunde 20 Minuten. Patientin verabschiedete die Stadt gut. Fleute ohne Sieber.“



ARZNEIMITEL

Englischer Flottenverband im Bombenhagel deutscher Stukas im Mittelmeer



Der Kreuzer „Southampton“ legt sich nach einem Volltreffer stark brennend auf die Seite. Auch der Flugzeugträger „Illustrious“ erhält schwere Bombentreffer. Zwei weitere

englische Schiffe brennen ebenfalls. Im Vordergrund das aufschäumende Kielwasser eines Zerstörers, der in wilder Fahrt die schwer havarierten Schiffe sichert.

Zeichnung: Adolf Bod

Der Gruß aus der Heimat

Von Franz Bauer

Größe Trauer war eingezogen ins Dorf Bienenort.

Bei Ruzno im fernen Polenland war der Georg Klein gefallen. Das war der einzige Sohn von Johannes Klein, den sie fürzwei den Bienenbarnes nennen. An einem Montagmorgen hat der Postbote die Trauerkunde gebracht. Er hat den Brief öffnen und vorlesen müssen. Der Alte ahnte nichts Gutes und ästerte lo sehr, daß er das Blatt nicht halten, geschweige eine Zeile entziffern konnte.

Der Postbote hat die Nachricht dann im Dorf weiterzählt. Da sind die Bauern zum Haus des Bienenbarnes gesessen. Sie wollten ihm ihre Mittrauer kundtun. Aber sie fanden die Tür verriegelt. Der Hahn war fort. Einen Tag lang ist er weg gewesen. Es weiß niemand, wo er seinen Schmerz ausgelebt hat. Erst spät in der Nacht ist er wieder heimgekehrt. Am Dorfeingang ist ihm der Bürgermeister begegnet.

Nach einer Weile hat der Bienenbarnes wieder ein paar Worte gesprochen. „Sie sind meinem Georg das Vieh gegeben, die Bienen“, hat er gesagt. „In seinem letzten Brief hat er mir's eingeschrieben, wie gern er bei der Grummeternte mit dabei gewesen wäre. Er riede in der Ferne den Duft von den geschnittenen Holmen und er höre den Geruchsmitt, das er geschrieben. Die polnischen Bienen seien so reich, so frohlos, es mache nur Sorgenlos daraus.“

Und nun hat den Jungen selbst die Kunde getroffen. Das ist bitter, Bürgermeister. Es tut weh da drin.“

Als dann die Grummeternte kam, hat der Hahn allein seine Vieh abgemäht. Aber ein Stück nahe beim Haus hat er stehen lassen. „Das soll ganz anders sein“, hat er gesagt. „Das soll Samen und Frucht tragen.“

Und eines Tages ist er über dieses Stück Viehland gegangen und hat von den Blüten und von den Gräsern die Samen genommen. Alle die wunderfeinen Körnchen und die kleinen Körnlein hat er in eine Tüte gefüllt. Und die legte er in einem Schreiben an die Kameraden in einen Umschlag. Die Bienen teilten dem Postbote den Bienenbarnes ins polnische Land. Sie sollten den Samen auf das Gras des Schönes kreuzen, damit der Georg ruhig schlafen könne unter seiner Weide. Er wisse zu diesem Ende seinen besten Gruß aus der Heimat zu schicken.

Hans Jürgen Weidlich: **Verluderschen** der **GEHEIMTÜR**

1918. Der Kriegsfretwillige Seinemann sitzt in der Nacht milde vor seinem Feldtelefon. Von ihm aus geht die Steckleitung nach vorne zu der einen Kilometer entfernten Front. Wenig ist an tun in diesen Spätsommerabenden. Es wird früher dunkel und die Tätigkeit des gegenüberliegenden Feindes beschränkt sich auf Kontrollensänge gegen die Stenfried-Linie. Er sitzt eigentlich recht geboren in einem französischen Bauernhaus. Einem seiner großen Häuser, die unter einem Dach alles vereinen, unter dem Vieh und Mensch, wie bei uns in der Rheinburger Heide, zusammen wohnen.

Auf dem Tisch vor ihm brennt trüb und flackernd ein Dampflämpchen. Er erblickt den Raum nur notdürftig. Auch das Feuer am Kamin ist zusammengeklungen. Doch haben sich seine Augen längst an das Dunkel gewöhnt. Unheimlich dünkt ihm dieser große Raum. Noch ein anderer Mensch atmet hier; eine unraute Bäuerin, die von ihrem Platz weder weiß noch wahr und auf keine noch so höflich gestellte Frage antwortete. Sie scheint taubstum. Alle halbe Stunde prüft er mechanisch die Leitungen nach vorne und hinten, ob sie noch in Ordnung sind. Ein kleiner Trost — die Kabel bleiben in dieser stillen und langen Nacht in Ordnung. Gott sei Dank, bald wird die Ablösung kommen.

Fünf Schritte von ihm entfernt sitzt auf einer Bank die runzlige Alte mit kleinen klitzigen Augen. Ihre die Hände und das Gesicht haben sich aus dem Dunkel heraus. Ihre Haut hat fast dieselbe Tönung wie die geränderte Eisenblechfassung in ihrem Rücken. „Das Halsbänd einer Deyer und mindestens einen Marschenbisch entnommen“ denkt der Soldat, während er sie heimlich betrachtet. Blühung ist er und kommt direkt von der Schale. Er ist ehrlich genug, sich einzugestehen, daß er in dieser Nacht ein ungeschickliches Gefühl hat vor dieser alten Bettel, die sich gegen länger noch halten kann als er. Mit einem linken langen Messer schneidet sie seit Stunden kleine Schnitzel von einem Brotkrumen herunter und verarbeitet sie in ihrem zahnlosen Mund zu drei. Leicht ist es einzufressen! Aber selbst ein leichtes Duellien darf es nicht geben. Die Alte mit ihrem Brotmesser sieht so fassatlich aus, als würde es ihr nicht darauf ankommen, einem Schlafenden dem Garanz zu machen. Trotz-

dem senkt sich sein Kopf ein wenig nach vorne. Nach einer Weile schreut er wieder hoch, steht übermüdet in das flackernde Lämpchen und hört plötzlich verwundert ein Grunzen und Schnaufen wie von einem Schwein.

Der Fernsprecher klingelt in diesem Augenblicke. An der Gegenstelle sitzt ein Kamerad, der ihm eine persönliche Mitteilung zu machen hat. „Die Ablösung kommt heute



Fünf Schritte von ihm entfernt sitzt die runzlige Alte — — — Zeichnung: Epithorb

etwas später!“ sagte er ihm durch. Sein Vorgänger, der Wehager Franz, will nämlich festgestellt haben, daß in einem kleinen verborgenen Raum, vor dessen Tür die Alte sitzen muß, ein Schwein versteckt ist. Dieser Raum habe nach dem Hofe zu ein Fenster. Falls er hier an seinem Fernsprecher irgendein Geräusch hören würde, solle er laut flineln und in seinen Apparat hineinbrüllen. Der Franz wolle nämlich versuchen, von dem Hof durch das Fenster in den Stall hineinzukommen.

Seinemann ist mit einem Male wieder ganz wach. Verraucht, das ist wieder mal ein Streich, wie ihn sich nur der Franz ausdenken konnte. Darum ging die Alte nur minutenlang weg und ließ laut bei Tag und bei Nacht, leit sie diesen Hof als Quarzier besetzen hatten, auf dem scheinbar herumliefen, der gleichzeitige eine Tür war.

Pflichtlich kinnat es wie das Splittieren einer Feuerheide. Seinemann turzelt wild an seinem Apparat, brülte den Namen einer Vermittlungsstelle in den Apparat. Die Alte hat nichts gehört. Nach einer Weile, als wieder alles ruhig war, kommt ein idiosyncratisches Duellien aus dem kleinen Raum hinter der Türe. Er tut so, als ob er schliefte. Die Alte

rufft nutzlos auf ihrem Platz hin und her. In dem Augenblicke als sie aufsteht, um die günstige Gelegenheit zu benutzen und nach dem Schwein zu sehen, klingelte es. Er mimt, als ob er aus tiefem Schlaf aufwache, greift den Hörer, während sie sich wieder flüchtet. Die schlammende Mut der Alten danach mag gar nicht zu befürchten. Als die Kameraden das schwere Tier glücklich aus seinem Gefängnis heraus hatten, wartete sie durch das Fenster einen dicken Stein an die Geheimtür, hinter der die Alte saß. Wie elektrifiziert sprang sie hoch und riss die Tür auf und dem Mann, in dem nur noch der Gestank eines Schweines war.

Seinemann war froh, als seine Ablösung nach einer Stunde kam. Von dem Schweinebraten aber schwärzten die Kameraden des Fernsprechers damals noch eine ganze Weile und rühmten die Frigidität ihres Wehagers, der ihnen dazu verholfen hatte.

1940. In dem Strudel des maulfaulsten Vorkrieges, in diesen unvergesslichen Maitagen wurde auch der Unteroffizier Seinemann mitgerissen. Er war wieder mit Leib und Seele Soldat. Diesmal hatte man ihn aber zu einer anderen Waffengattung gezogen — zu den Panzerlägerern. Er war mit seinem Zug, der als Panzerführung einer Auffüllungsabteilung zugewiesen war, auf dem Marsch nach vorne. Die Wägen waren groß und hoch verblühter er einen großen Triumph wieder dabei zu sein. Was ihn besonders beglückte, war, daß er alle Anstrengungen gut durchzuführen konnte. Er war nicht dazu gekommen, eine Familie zu gründen und hatte wenig Sorgen um dabei. Wie so mancher junge Mensch vermaß auch er in diesen Tagen, daß sich zu Hause noch eine Mutter um ihn sorgte. Seine Spinnereifabrik hatte er unter verlässlicher Führung zurückgelassen.

So fuhr auch er vorwärts, wie alle anderen, mit einem bunten Schal um den Hals, eingedeckt und eingehüllt von den Staubfahnen der marschierenden Kolonnen. Er marschierte durch ganz Belgien hinüber zum über die französische Grenze. Ging es nach Paris?

Auf der Karte fand er die vielen vertriebenen Namen von einst. Es ging wieder mitten hinein in das alte Kampfgebiet. Von den Kämpfen im Beltrien konnte er seinen jungen Kameraden viel erzählen. Die Gegen, in der sie eines Abends waren, kam ihm merkwürdig bekannt vor,

wie ein Teil seiner Jugend. Aber das Band war doch verändert. Man sah überall neue Schwestern und Ställe, hier war ein Tisch, dort ein neuer Tisch entstanden. Er wollte es nicht mehr genau, ob es das alte Haus war, in dem er schon einmal gewohnt war. Für den Abend mußte aber Quartier gemacht werden, und so wählte er diese Ferne aus.

Gespannt betrachtete die Bauernstube, ließ den langen Tisch, die riesigen Stühle an den Wänden und den alten Zuckerkuchen über dem Kamin. Da fiel es ihm wie ein Schiefer von den Augen. Einen Herzschlag lang schien es ihm, als hätte er die vergangenen Jahre nicht erlebt. Das war sein altes Quartier von ehemals. Dort drüben hatte die Alte gesessen.

Die jungen Kameraden luden in Eile das Band auf Beworner und Lebensmittel zurück. Sie fanden nur Eier im Küchenschrank. Außer den Hühnern war kein Lebensmittel im Hause. Die Beworner konnten aber nicht lang gestillt sein; denn es handelte sich um ein Pferd, das höchstens 24 Stunden alt war. Die Wohnung war auch nicht so durchnäht und verflücht, wie man es sonst von den abfahrenden schwärzenen Zügen gewohnt war. Die Straße mußte sehr eilig gewesen sein.

"Schonmal ist heute etwas komisch!" hatten die Kameraden, stürzten ihn aber nicht. Er hatte sich bedacht, an den langen schweren Eichenstisch gesetzt, an dem er einst fleißig gearbeitet, und überdachte in einer kurzen Minute die damit zusammenhängende Zeit mit ihren Ereignissen. Die alte Frau hätte er sich wieder gut in sein Gedächtnis zurückrufen, als wäre es gestern gewesen. Und während er nach ihrem alten Platz schaute, kam er in die Wirklichkeit zurück und erblickte jenen für einen Uneingeweihten fast unsichtbaren Spalt der Geheimtür.

Er schickte die Kameraden unter einem Vorwand hinaus. Sie sollten Holz für den Ofen holen, dann nahm er ein Bild ab, das mitten über dem unmerklichen Spalt befestigt war und so kräftig an der Wand. Die Tür ging auf! Ein kurzer Blick hinein ließ ihn fröhlich lachen. Schlingen und Würfel lagen da in ansehnlicher Veranordnung. In einem rötlich leuchtenden Licht waren in einem Kreis hundert von eingelegeten Eiern. Das war etwas für seine Kameraden. Er schloß die Tür schnell wieder und hing das Bild an den Platz zurück.

"Recht eich nicht!" noch Spatz zu dem Eiern? fragte er, lachend die mit einem Reißzweckenfeinereimenden.

"Nichts zu finden in diesem Haus, Herr Unteroffizier!" meldete ihm einer, dem sonst nichts entging.

"Dann muß ich euch wohl etwas herbeibringen" rief er zurück und konnte ein Raden nicht unterscheiden. Klafte die dreimal in die Höhe, schloß, eine Panzerkammer murrend, die Augen. Er drehte sich schließ- lich dreimal mit ausgeschrecktem Geheiß um den Kreis herum. Der Finger wies natürlich auf die geheime Kammer. Er ging darauf zu, untertrieb die Wand, nahm das Bild ab und öffnete die Tür vor den taumelnden Kameraden.

Der Panzerkammer ist im weiteren Verlauf des Feldzuges bis herüber an die spanische Grenze gekommen. Nach bis nach Westwärts hatte sich der Name der Wälder eines Mannes, der mit geheimen Nachrichten ansetzte - die Speditions- und Würfel selbst durch Mannern entbehrte. eines Tages nun, bei einer guten klaren Aussicht, lief es ihm ein, mir diese Ge- schichte im Vertrauen zu erzählen, hier, wo es schon eine alte Weile her ist, durfte man sie sicherlich ausständern.

Kennen Sie den schon...?

Der Enkel
Von Hans Albers wird erzählt, daß er einmal eine Bekannte in das Haus seiner Mutter brachte, um sie ihr vorzuführen. Als das junge Mädchen fort war, fragte er seine Mutter voll Spannung, wie sie ihr gefallen habe?
"Mit diesem Mädchen nicht ein wahrer Enkel?" fragte er begeistert.
"Was ein bißchen sehr anmaßt", meinte



Bildung: Molybe
"Na, die Dame scheint auch schon ver- schiedene Umzüge mitgemacht zu haben!"

Die Hochspieler

Kriminallskizze von Ralph Schröder

Als der D-Tag in die Grenz- station ein- lief, war- ten auf dem Bahn- steig bereits Kriminalinspektor Jander und sein Assistent, die den Auftrag hatten, zwei gefährliche Diamantenklugler, die mit einem der Nachtzüge eintreffen sollten, festzunehmen. Die Aufgabe war nicht ganz ein- fach, da man weder das Aussehen noch die Personalien der Verdächtigen kannte.

Kaum war der Zug zum Steigen gefom- men, da hüben auch schon die Kriminal- beamten in einen der Wagen, um mit der Suche nach den Schmugglern zu beginnen.

Es dauerte nicht lange und sie betreten das Abteil zweier Reisender, die angelegent- lich in eine Schachpartie vertieft waren.

Die blühen kam auf, als der Inspektor ihre Aufmerksamkeit auf sich lenkte, daß der Ins- pektor die Pässe der Reisenden, die durch- durch jedoch schaute er den beiden interessiert

in Spiele an. Schließlich sagte er: "Sie reisen sehr häufig, meine Herren. Ich gehe doch wohl nicht leicht in der Annahme, daß Sie zusammen fahren?"

"Sie haben es erraten, mein Herr. Wir reisen häufig."

"Darf ich nach dem Zweck Ihrer Reisen fragen?"

"Wir sind Geschäftsreisende."

Der Kriminalassistent hatte die Durch- sichtigung beendet. "Das Gedächtnis ist in Ordnung, Herr Inspektor", sagte er.

Die beiden Herren hier können Sie das nicht behaupten", meinte der Inspektor und schmunzelte.

"Sie kommen mit uns!" konterte er die blühen verneinenden Fragende an, die unter hel- ligen Protesten erwiderten.

Auf der Bahnhofsanlage stellte es sich bald heraus, daß man die gefährlichen Diamanten- schmuggler gefast hatte. Der Inspektor schaute nämlich vor den Augen seiner Ge- folglinge das von diesen benutzte Schachspiel aneinander. Aus den ausgeschütteten Figuren aber schüttete der Inspektor eine Reihe wunderbarer, großer glühender Diamanten.

Die Begleitpersonen schauten mit einem Gemisch von Wut, Dorn, Anerkennung und Enttäufung auf den Inspektor, und es war ihnen unerkäuflich, wie dieser so rasch auf ihren Schmugglertrick gekommen war. Sie trauten den Beamten.

Der antwortete ihnen: "Ich habe Sie beim Spielen beobachtet und durch die Art, wie Sie die Figuren legen, gleich festgestellt, daß Sie überhaupt nicht Schach spielen küm- men. Als alten routinierten Spieler ist mir das gleich aufgefallen."

Der Ritt ins Ungewisse

Wider Willen 40 Franzosen gefangen genommen / Von SS-Kriegsbericht Herbert Bonda

Nach endlosen Marschtagen, von vielen Gefechten unterbrochen, kommt die schnelle, vollmotorisierte H-Division endlich einmal zur wohlverdienten Ruhepause. Waffen, Geräte und Fahrzeuge werden in Ruhe ge- stellt und die vom ewigen Gähnen beigewar- denen Knochen einmal richtig ausgetrennt.

Jeder tut das auf seine ihm dienlich erscheinende Weise. Der eine heißt wie ein Stroh in den Wind über die ganze Weite, in- dem er die Krnie beim Staffen bis an die Halsbinde emporhört und mit den Armen wie ein gerade flügel gewandener Adler im Wind schwebt, dem anderen lag mehr ein- gänzliger Dauerlauf zu, um den eingepre- gten Knochen die alte Elastizität zurückzu- geben. Die Mehrzahl der Kameraden scheint sich jedoch darüber einig zu sein, daß im Felde der Schlaf in jeder Lage als höchst wertvoll für jegliche Bewandern gehalten wird.

Der Schlaf muß hier halten, was in der Garnison das Maximum an Zeit verbringt. Reichsrottenführer M. - ich habe ver- sprochen müssen, seinen christlichen Namen zu verschwören - startete eine Sondernaktion.

Mis hochansehen. Kraftfahrer und Senker eines Hundertkilo-Verdens- kraftwagens oder er naturgemäß in der Poologie nicht sehr befangen, zumal er im privaten Erdenleben als wohlbehaltener Autoschleifer in einem großen Industrie- betriebe sein Leben führte. Unter Motorsägen M. nennen wir ihn der kirre halber "Moppel", was auch seinem äußeren Menschen wegen seiner Melancholie und Rund- heit entspricht, erbedet auf der Weite ein

nierbeinigtes Lebewesen, das man ohne Schwierigkeit als ausgewachsenes Pferd an- sprechen kann.

Er pelzt das blanke Pferdchen mit seinen lustigen Beinen denso fort wie ein, sich auf ein kleiner Ritt ohne eigene Antriebskraft, "Bewegung" verschaffen könnte. Er war wie jeder reichhaltigere Kraftfahrer jeglicher Beschäftigung feindselig gesinnt, es sei denn, daß es sich um das Fahren von Kindertagen- und Geschehen handelte. Das läßt sich nun wirklich nicht umgehen.



Das Pferd suchte das Weite

Sein Vorhaben findet den ungetreuten Beifall aller Kameraden, der sich in einer verächtlichen Pfeiferschleife kundtut.

Sein Vorhaben findet den ungetreuten Beifall aller Kameraden, der sich in einer verächtlichen Pfeiferschleife kundtut.

Der Ritt führt den verstandenen und suchte im frühen Trab mit untreuem Moppel los.

Da das Reiten ohne Sattel, ohne Hängel und Hängel selbst er- zögten Reitern etwas Schmierigsten bereiten soll, kann man sich vorstellen, wie erbeiternd sich Moppel bei seinem Erklärungsstil seinen Kameraden vorstellte.

Anfangs ging alles gut. Das Pferd suchte ganz wie es wollte, mal im Kreis herum, mal trabte es in eine wunder- vollen Art.

Moppel lieferte seine 40 Gefangenen ab

70 bis 40 Gefangenen ab und kann sich durch den unermüdeten Ausdauer seines ersten Mittels eine Reiterjanarre erfahren.

Nun noch Moppels kurzer Bericht: "... das Pferd sollte wie ich wollte. Als ich mit dem Hock, ... wie ich wollte mit losgaloppieren, habe ich auch damit zu tun, nicht herunter zu Hegen. Der Hock war ab, als hätte ich eine Weile getrieben. Das hat Gesicht noch beliebt war, worin ich nicht, da ich erst hinter mir einen Kolonnen- Kopf war: ... sonst hätte ich mich vom Geißel geworfen. Also gut, ich reite in das große Gesicht hinein und bin im Augenblick von Franzosen umringelt, die ihre Gewichte ganz wie ich reiten. Ich habe eine Zehn- min im Hand und schimpfe wie ein Fran- zose. Dann gehe ich in meiner hilflosen

Ein kühnes Konzert

Eines Tages wollte König Friedrich II., der bei seinen außerst guten Blasinstrumenten mit dem Laßfallen oft recht eigenwillig verfuhr, in Leipzig und besam Lust, mit dem Organisten der Hofkapelle, Schneider, ein wenig zu musizieren.

Anfangs ging alles gut. Aber bald be- gann der König, auf der Flöte frei zu phan- tasieren, so daß Schneider schließlich völlig aus dem Konzert gedrückt wurde. Nachdem der König einige Male vergebens mit dem Fuß den Takt geklopft hatte, fing er noch einmal von vorn an. Aber er wurde, nunmehr ängstlich geworden, kam nun noch weniger als vorher zu sich.

"Nun, was ist denn mit ihm? Was macht er?" fuhr ihn Friedrich an.

Schneider bot, noch einmal beginnen zu dürfen, und wie ging es gut.

Der König war beneidet, und der König wandte sich Schneider zu, um ihn zu loben, als er bemerkte, daß jener ein leeres Blatt Notenpapier vor sich liegen hatte. Erkramt fragte er ob Schneider aus dem Kopf ge- spielt habe.

"Ja, Eure Majestät, so ging es besser!"

"Na, geschickt ist er, aber auch grob!" sagte der König, der den Vorwurf wohl be- merkte. Er brach das Konzert sofort ab, ließ Schneider aber am anderen Tage ein ansehnliches Gehalt überreichen.

Schön oder ähnlisch

Von dem Sarkasmus dessen Verstand kühn war, erzählt die Geschichte: Eine reiche Dame ludte den Meister auf zu sich und ihn, sie zu malen. Der Preis sei nebenbei, nur müsse das Bild schön und ähnlisch werden.

"Das ist leider nicht gut möglich!" sagte demnach nach einem prüfenden Blick auf seine Gelehrerin, "entweder wird das Bild schön oder es ähnlisch! Für eins von beiden müßten Sie sich schon entscheiden!"

erhen nennenden Aufse der verdunkten Kameraden dem einflußreichen Meister zugewiesen wurden, war er schon außer Aufnahme.

Zerfurcht, mit teilb klaffen, teilb roten Gesichtern starrten die Kameraden ihrem Moppel nach. Der Wackl hatte wohlbehalten, von einem reichhaltigen Schützbleimantel umhüllt, dem durch die große Entfremdung schon winzig klein gewordenen Reiter nach.

Was wird nun werden - - - ?

Meiner wärste es!

Was sie jedoch alle wußten, war die feste- feste Tatsache, daß das Gesicht, auf das der unheimliche Meister zurücktrat, noch von den Franzosenmännern besetzt war.

Und was hat der Moppel schon bei sich? Nichts, rein gar nichts! Kein Gewehr, keine Pistole - er war als blühe, Red, Fote und keine Anselbeber an den Händen.

Muschenschill ist es im Kreise feiner Kameraden.

Über wartet auf den rechten Schuß, der ihrem Moppel gelten mußte.

Nächst! - - - Es bleibt alles still! - -

Eine Gruppe macht sich schon fertig für eine Besprechung. Die Minuten frischen in flüchtigen Tempo dahin. Die Gruppe zur Befreiung des Kameraden will sich gerade in Marsch setzen, da wird es am Ausgang des Gehöfles lebendig.

Es murren die von braunen Uniformen. Das müßen auch als blühe, Red, Fote und keine Anselbeber an den Händen.

Was werden dort gespielt?

Jetzt hat sich der braune Haufen in Marsch und kommt langsam näher. Sie sind die braune Kolonne beim Abbrechen von den verdreckenden Uniformen des dahinter- linsenden Schießes löst, werden die Kame- raden die Augen und auf den Mund an. Sie trauten kaum ihren Augen -

Vor der braunen Kolonne der Fran- zosen reitet sich auf seinem Hock: Moppel!

Der Empfang der Moppel auter wird, ist kaum wiederzudenken. Die Heber- rufschreie, die zuerst die Kameraden Mop- pels schweigen läßt, sind nicht von einem übermütigen Dur- bel abgeseit. Mop- pel liefert seine

70 bis 40 Gefangenen ab und kann sich durch den unermüdeten Ausdauer seines ersten Mittels eine Reiterjanarre erfahren.

Nun noch Moppels kurzer Bericht: "... das Pferd sollte wie ich wollte. Als ich mit dem Hock, ... wie ich wollte mit losgaloppieren, habe ich auch damit zu tun, nicht herunter zu Hegen. Der Hock war ab, als hätte ich eine Weile getrieben. Das hat Gesicht noch beliebt war, worin ich nicht, da ich erst hinter mir einen Kolonnen- Kopf war: ... sonst hätte ich mich vom Geißel geworfen. Also gut, ich reite in das große Gesicht hinein und bin im Augenblick von Franzosen umringelt, die ihre Gewichte ganz wie ich reiten. Ich habe eine Zehn- min im Hand und schimpfe wie ein Fran- zose. Dann gehe ich in meiner hilflosen



Bildung: Spitzbauch

Das goldene Kleid

VON OLAF HINZ

Die kleine Ilse war krank. Schmal und bleich lag ihr Gesicht in den Rippen, und ihre dünnen Lippen bewegten sich leise im Fieber. Die Mutter lag am Bett und hielt die unruhigen Hände des Kindes fest. Stunden nach einer Weile die Atemzüge ruhiger, dann griff sie wieder nach der Arbeit; denn ihre Finger bürsten nicht lange aus. Ein ganzer Berg von buntem Filzstrick lag auf dem Tisch, seine handharte Vorzeichen, und schillernden Plättchen bestreut, und viele weiße und rotfarbene Bänder und Schals, die eilig genäht werden mußten, wollte sie die Kleinsten für das Märchenpiel in dem Theater einhalten.

Sie hatte ein Zug über den Schirm der kleinen Lampe gelegt, damit der helle Schein nicht zum Licht gereizt, haben um jeden durch die leichten Gemärdern; aber immer saßen ihre müden Augen nach dem Kinde hin. Erst wenn ein früher Tagesdämmer durch das Fenster kam, legte sie die Hand auf die Bewirbungen her, und während diese sorglosen Blicken noch einmal zu dem Kinde gingen, schloß sie, im Stuhle hängend, langsam ein.

An einem Abend hatte die Mutter ein Mädchen über dem Schloß liegen, das ganz mit goldenen Fäden bestickt war. Sie hatte es behutsam festgehalten, als die Kleine aus dem Schlummer erwachte. Mit weit offenen Augen sah sie auf das bunte Gewand, das die Mutter in den Händen hielt. Sie hat den goldenen Stoff berühren zu dürfen, und als die Mutter ihn hindrehte, strichen ihre schmalen Hände beständig über die glänzende Pracht.

„Wie schön“, flüsterte sie glückselig und ihre Augen leuchteten, „lauter Gold!“

Man mußte die Mutter erzählen, wer das Kleid wohl tragen würde. Das Kleid mußte sein, meinte die Mutter. In dem Märchenpiel werden viele Elfen und Feen und Gnome und Fingern erscheinen, aber dieses Kleid werde wohl das schönste sein. Die kleine Ilse hörte atemlos auf, und als sie wenig später, die über sie lag, vernahm sie die vielen arten Gestalten zu sehen, die in strahlendem Licht zwischen Büschen und Bäumen sich leicht und schwingend bewegten. Sie vernahm deutlich die leise Musik, die wie aus der Ferne klang, und zu dem heimlichen Schwingen und Tanzen löste.

Wohl eine lange Zeit hatte sie so gelegen, ganz dem wunderbaren Traume hingegeben. Als sie die Augen wieder öffnete, war sie allein. Die Mutter war aufgestanden, um das Essen zu bereiten.

An dem matten Kammenschein lag das hübsche Kleid und leuchtete wie helles Gold. Ilse konnte ihren Blick nicht fortwenden von diesem Schimmer. Es war, als würde sie gezogen und gerufen. Da erhob sie sich langsam aus dem Bett. Sie zitterte, als sie die Kante des Bettes verließ, aber sie griff mit bebenden Händen nach dem blinkenden Gewand. Fast schmerzhaft stolzte das Gewand, da sie das leichte Kleid nun über den Körper streifte. Wie ein Hauch lag es auf der Haut.

Man würde sie sich vollends auf und tastete sich mit leisen Schritten zum Spiegel hin. Ihre Hände schlugen fröhlich und wieder, wie sie mit nassen Händen, schwindend über den Boden schritt. Aber ihre Wangen glühten, und ihre Augen hingen gebannt an dem Bild, das sie jetzt sah.

Ein kleines Kind, mit bloßem Gesicht, kam ihr im strahlenden Goldkleid entgegen, lang-

sam und schneidend. — Vor dem Spiegel blieb Ilse stehen und starrte atemlos auf ihr Bild. Wie schön und art war das Kleid, es reichte ihr tief bis zu den Füßen herab, als hätte die Mutter es für sie gemacht. Es duftete so fremd und fein. Und immer noch vernahm sie die leise, wunderbare Musik aus der Ferne. Da drühte sie sich leicht nach den lebenden Tönen. Doch da fielen plötzlich Schreier über ihr Gesicht, die immer dichter wurden und sie nun dem Bild wegzogen. Aber die leise Musik blieb ihr im Ohr. Es



Ilse Werner als Jenny Lind in dem Terra-Film „Die schwedische Nachtigall“

war, als stübe sie in einen tiefen grünen See hinab. Weich und warm nahm das Wasser sie auf und trug sie fort.

Als die Mutter in das Zimmer kam, lag das Kind vor dem Spiegel auf dem Boden. Die Augen hatte es geschlossen, aber in dem Gesicht war ein seltsames Lächeln.

Anspukend nahm die Mutter die leichte Gestalt hoch und trug sie zum Bett. Ganze sah sie, den kleinen Körper mit den Armen dicht umfaßt, und laufte auf die sonnellen Atemzüge. Gemüht schloß das Kind die Augen auf und sah verwundert die Mutter an. Dann küßte sie die Hände herab, und als sie den leinen Stoff löschten, lächelte sie zufriedener die Mutter an.

Als ihre Finger sich wieder müde auf die Wangen setzten, blieb der glückliche Schein auf dem Gesicht und ihre Pupillen bewegten sich leicht, als summten sie unbeständig die Töne nach, die sie noch immer vernahm.

„Da sprach der General zornig auf und rief: „Herr Baron, wollen Sie mich zum Narren halten? Das war ein Fraß, der nur einem für eure Varnen und Anrechte sein mag, nicht aber für einen General, der ein Feind!“ (So verlange ein anfängliches Mittagsgericht!“

Kroschak wusch sich seelenruhig den Mund und trank einen Schloß Wein.

„Dies ist unter gewöhnlichen Mittageßen, mein Herr!“, sagte er dann freundlich. „Doch sollen Sie nach Wunsch freistehend werden.“

Er wusch dem Diener, der hinauslief, die Hände mit einer veredelten Schüssel gründlich.

„Wenn es Ihnen gefällt, Herr General“, sagte Kroschak, „so versehen wir dies letzte Gericht gemeinsam im Garten.“

Der Franzose sah ihn verständnislos an, da nahm der Baron die Serviette von dem Schüssel und ließ zwei darin liegende Pistolen fallen.

Einen Augenblick lang blieb der Gast stehen, als ob der Baron ihn schärp aufgebore, anzufragen, er hob sich leicht und wortlos, dankte mit einer kühnen Bewegung und verlegte sein Quartier.

„Während verstanden Sie nach dieser Vergebenheit, lassen die französischen Offiziere dazu, den hohen Baron von Kroschak mit größter Höflichkeit und Respekt zu begeben ...“

Rofegger und der Bauernmehcht

Peter Rofegger war an einem schönen Sommerabend über Rang gewandert. Müde geworden, setzte er sich in kurzer Nacht auf eine frisch gemähte Heide und schlief sich behaglich eine Zigarre an. Als er wenige Tage nach hatte, kam plötzlich ein Bauernmehcht wild auf ihn zugestürzt und brüllte: „Du Bauer hat nicht, ich hab' einen Weg!“

Rofegger schaute den Mann bestürzt an. „Man immer lauter, lieber Freund“, meinte er, „leben Sie sich hier und freuten Sie sich auch ein Zigarre an!“

„Dös mag ich schon“, griff der Anecht nach der Zigarre. „Jo, verreckt's Cabina Gott, Herr — aber nu — nix wie fort, lag ich denn mach ich aufzulaufen!“

Die verdeckte Schüssel

Eine Heimatgeschichte / Von D. G. Foerster

Unweit von Halle lag der Obelisk Wolk in Saalfeld, das Stammland der Freiherren von Kroschak. Ein altes Rittergeschlecht, das einst auf der Burg an Petersberg deutsche Wälder gegen den Slavenersturm gehalten hatte, 1807 war der Saalfeld an dem Königreich von Napoleons westlichen Westfalen gekommen. Willkürliche Zersplitterung und händliche Eingartierungen brachten das Land aus. Heinrich Ferdinand

von Kroschak blieb in dieser Zeit, da zahlreich seiner Standesgenossen um die Gunst des Königs Jerome buhten, ein aufrechter deutscher Gehmann, von Grimm gegen die fremde Eingriffe erstickt und von der Schmach der Befreiung des Vaterlandes

Däufig wurden Offiziere des französischen Heeres bei Kroschak einmündert. Der Baron bewirtete sie nach den Gelehen der Gastlich-

Frau und Familie

Immer im Gleichgewicht bleiben

Ueberdenken wir einmal: Wir können nicht mehr tun, als überlegt und konzentriert schaffen. Was über unser Vermögen hinausgeht, das muß aufgeschoben werden oder an anderer erledigt. Darin, daß wir uns abgeben, innerlich und äußerlich, um ein „Wohr“ zu bewältigen, nehmen wir uns Arbeit, denn wir arbeiten häufig, ungeachtet und haben in unruhigen Zustand.

Wohr schaffen wir nicht dadurch, daß wir abgeben, das heißt — schlechter arbeiten. Das müssen wir.

Also was lassen wir uns immer wieder unterliegen, immer wieder die Wollen über unserm Kopf zusammenzulegen, so daß die Arbeit uns beherbergt, was seine Freude macht — und nicht die Arbeit, was Freude macht.

Die Schrift, die vor einem liegt ... Da klingelt das Telefon. — Ist das nicht, um aus der Haut zu fahren?

Nein, man wird nicht so leicht vertriebt, und man führt nie aus der Haut. Aber man bringt sich durch solche Gedanken und Verleugern an den Rand des Verzweiflungens immer etwas näher hin. Man macht die schmerzliche Situation dadurch noch schlimmer; man macht sich ihre Beherrschung dadurch unmöglich.

Solche inneren Verzweiflungsausbrüche (die sich jedoch nicht sind, daß man die Nerven „verleert“, sondern daß man nicht mit sich umgehen vermag, wenn er dazu in der Lage ist, sonst bewahrt seine Ruhe behält, um sich zu schonen, um sein inneres Gleichgewicht zu bewahren.)

Und der sich das Nerven über keine Mißgeschick abgeben. Wenn morgens die Bahn vor der Nase dahorfährt, und man hat es doch so still! Wenn der Weisheit, hochhuldig der Kaiser, unter den Schreieffeln rollt ... und man redet doch mit jeder Minute. Wenn die elektrische Biene sich erschreckt, ausgereißt ist, wenn man gerade nach drei drei Minuten die Schweißlampe braucht. Oder wenn — um in das Bereich der Hausfrau überzugehen — die Milch überfließt, wenn man nicht annehmen muß, wie das Beste fortgesetzt wird von besorgenen betrocknen Früchten, während man als Mensch gerade dransitzt. Wenn an der Schwefelbahn der Boden im Schiffsen zu Ende ist, und nur noch zehn Schritte zu gehen sind.

Wer über diese unruhigen Schweißlampe handeln kann, sie oft eben das anstrebt, was sie im Grunde sind, nämlich — wenig, der bewahrt sich seine Ruhe und seine Arbeitsfreude.

Elsa Schwahn

Ausrüstung für das Pflichtjahr ...

Zunächst heißt es, unter den vorhandenen Garbenkleidern die richtigen wählen, und meistens wird Mutter auch unter den eigenen Sachen das eine oder andere Kleid finden, das sich mitarbeiten läßt. Denn mit Punkten wollen wir natürlich so sparsam wie möglich umgehen; es wird sich immer genügen, wenn trotzdem jedes praktische Arbeitskleid angefaßt wird, angelernt wird, das möglichst haltbar sein soll. Zunächst heißt es beim Beginn des Pflichtjahres der Sommer vor der Zeit. Im früheren Tagen kann eine warme Jacke übergezogen werden, die meist schon vorhandene Regenjacke wird dabei die besten Dienste tun.

Was braucht nun unter Arbeit noch für die Arbeit? Aus Vorhandenen und meistens mit Zunahme von wenig neuem Stoff lassen sich sehr hübsche kombinierte Arbeitskleider anfertigen. Wichtig ist von einem vorhandenen Sommerkleid der Mod noch gut — leicht erhaben wir ihn durch eine in der Farbe passende Weste, unter der wieder leicht als Sommerkleid aufgezogen werden können. Auch der zeichnen und Zierstoffe ist zweckmäßig, der sich gut aus einem Stoff schneiden läßt, an dem die Kermel entwirrt gehen oder das unter den Armen schubhaft ist, ein einfacher Träger danach, und wieder kann man alle möglichen Varianten, auch wenn sie nicht mehr gut sind, dazu anfragen.

Sehr hübsche kombinierte Arbeitskleider lassen sich aus vorhandenem Material fertigen, indem man eine im Stoff abweichende und möglichst feine, verbelebte Mittelweste bei einem einfarbigen Stoff einarbeitet. Wenn nötig, kann auch eine ebensolche Mittelweste aus einem feineren Stoff gefertigt werden und aus Wolstoff ergibt das ein feines, hübsche Zeuge, aus leichten Stoffen und kurzen Kermeln ein sommerliche Arbeitskleid.

Dann heißt es an die Schürzen denken, von denen wir während mehrere braucht. Auch dabei kann man kombinieren und ruhig einfarbig unter- und Oberkleid aus verschiedenen Stoffen zusammenarbeiten. Guter und neuerer Stoff, die in der Farbe harmonieren, müssen immer her und hergestellt. Noch eine andere Schürzenart: Diese gibt es in dem Sinne noch einfarbig, welche gewöhnlich zum Ansetzen, aus dem Stoff für eine hohe Schürze, auch leicht eine große Schürze für größere Arbeiten schneiden, die sich sehr behelfen wird. Sie bekommt oben einen Gefäßring und an den Seiten zwei Bänder, die auf dem Rücken gefaltet werden,

Frischkost auch im Winter

Die Hausfrau sollte auch im Winter außer ge-
kochten Gerichten häufiger Noholgerichte zu Tisch
geben oder die Speisen zum mindesten durch Zugabe
von kalten Pflanzenölen, Salat, Essigsäure, in der
Form von Salaten aufbereiten. Da man sich alle zur
Verzehrung stehenden Gemüsearten auch gut ge-
nügen kann, bedeutet es für die Hausfrau weder
eine erhöhte Ausgabe noch vermehrte Arbeit, wenn
sie diese kleine Umstellung in der Ernährung vor-
nimmt. Weist man keine Noholmaschine, durch die
das Gemüse zerhackt wird, so kann es auch ge-
hackt, gerieben, gewaschen oder fein zerhackt werden.
Im allgemeinen können Noholgerichte erst kurz
vor dem Anrichten zubereiten. Eine Ausnahme
davon macht Weiß-, Wirsing- und Nohol, den man
fein gehackt, gewaschen und mit Wein und Pfeffer
schmeckt — ein bis zwei Stunden liegen läßt, damit
er mürbe wird. Alle anderen Gemüse, wie Mören,
rote Bollen, Schwarzwurzeln, Chicoree usw. werden
entsprechend zerhackt und dann sofort weiter be-
arbeitet. Am einfachsten ist die Verwendung von
Sauerkraut, das am besten schmeckt, wenn es
ohne jede weitere Zutat, auf alle Fälle jedoch mit
den vitaminreichen Sauerkrautfrüchten, geniesst. Um
Aberreiter gegen Gemütskranken zu verwenden, um Gift-
Hilfsmittel, Sauermais, Schwarzwurzeln, um fein
geriebenen Salat, Nohol, Nohol, Nohol, Nohol, Nohol,
das Gemüts Gemüts oder Kartoffeln zusammen mit
frischen Gemüse in Salzwasserzotten zubereiten.
Da Noholgemüts in Salzwasserzotten zubereitet,
Gemüts, so ist der Verbrauch an Gemüse bei der
Zubereitung von Noholgerichten nicht größer, als
bei der Zubereitung.

Frostbeulen

Frostbeulen sind immer sehr schmerzhaft. Ihre
Behandlung ist in den meisten Fällen verhältnis-
mäßig leicht und erfordert deshalb viel Geduld
des Patienten. Eine einfache Behandlung, die oben-
berin den Vorgang der Wundheilung geniesst, besteht
darin, daß die Frostbeulen regelmäßig morgens und
abends mit ununterbrochenen Umschlägen von
frischen, trockenen, warmen, weichen und gebräun-
ten, die schon mehrere Jahre alt sind, zeigen sich jetzt
dieser vorzüglichen Behandlung patiens nach
4 Tagen eine ganz ausfallende Besserung.

2. Februar 1941

Tierkreise ausverkauft!



Schorsteinfeger mit Tierkreis-Abzeichen — wenn das kein Glück bringt!

Die erste Reichsstraßenammlung des Kriegs-WB. 1940/41: der ganze Tierkreis kam vom gestirnten Himmel herab...

Aber unsere Beamten und Handwerker sammeln nicht nur mit unermüdlichem Fleiß — nein, am geliebten Abend hat sie das Kreisband Halle-Stadt für Beamte der NSDAP...

Die Hallenser und Hallenserinnen spendeten, niemand ging an den Sammlern vorbei, ohne ein Abzeichen des Tierkreises erhalten zu haben...

Personalnachrichten der Reichsbahn

Ernannt wurden: zum Reichsbahninspektor der außereurop. Reichsbahninspektor Erich Mittel...

Juan Lloas in Halle

Die NS-Gemeinschaft „Arzt durch Freude“ führt am kommenden Dienstag ein besonders schönes Unterhaltungsprogramm durch...

Advertisement for 'Poemnecken Ordner' (Poem folders) with a logo and text 'Der gute Hebel-Ordner!'.

Hallische Gastronomie in früherer Zeit

Von allen Gasthöfen unserer Stadt, die auch heute noch in Betrieb sind — schöne alte Wahrzeichen

Unsern vielen Lesern einmal etwas von allen hallischen Gasthöfen zu erzählen, hat in mehrfacher Hinsicht seine Berechtigung...

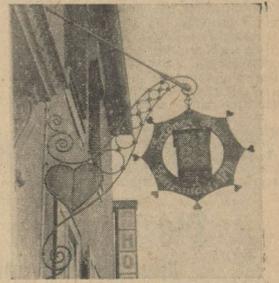
Großes Verdienst um das erfolgreichste Bemühen, durch Abfassen einer solchen wertvollen Geschichte einen in seiner Art wesentlichen Beitrag zur deutschen Kulturgeschichte geleistet zu haben...

Eine Urkunde besagt, daß sie bereits 1479 existierte und ihr damaliger Besitzer Curtius Eckard Feind der Pönnnerpartei war...

Wieder interessant ist die Geschichte des „Goldenen Schloßchen“ (heut Schmeerstraße 2), deren 1412 der Hof als „zu dem goldenen Hofe“ erwähnt...



„Goldenes Herz“ nannte der erste Besitzer Hertzberg seinen Gasthof



Das kunstvolle Wahrzeichen der „Goldenen Rose“

Stein gebauert, wurde in die Mitte des Hauses über der Haustür eingelassen. Bedeutende Persönlichkeiten sind hier beherbergt worden...

Der Gasthof „Zum goldenen Degen“ (Mansfelder Straße, der alten Deer- und Handelsstraße) ist jüngerer Datums und wurde 1712 errichtet...

Bessarabiendeutsche in Halle

Sie wurden von der NSV betreut und gepflegt

So viele freiwillige Helferinnen der NSV, und der NS-Vereinschaft in ihren wohl leuchtendsten Tritten sind selten...

hat, sprechen die Jüngeren mit Hochachtung. Die Stinder haben vier Monate Ferien bezuglich genossen, aber die Eltern sind froh drum...



Kräftige Bauergestalten in malerischer Tracht saßen an reichgedeckten Tischen im halleischen Hauptbahnhof

Die Großen und die Kleinen es sich prächtig schmecken ließen, aber das Weizen und vor allem über das Weizen. In Himmelsstadt werden die Weizen noch für einige Tage im Lager liegen...

empfinden, ein glühendes Vertrauen, das sie mächtig anrührt, der eine Stunde mit ihnen zusammen sein darf...

Wieder ein Hundert

Auch am geliebten Tage hatten unsere trauen Glücksmänner einen anderen Gewinn bereit, und zwar einen Hundert. In einem Lotter wurden Teile noch und noch gefaßt...

5. Reichsstraßensammlung

bringen wir unser Opfer zum Siegel

notwendiger Einsparungen wissen und wollen nur dankbar sein, daß es in diesen schwierigen Zeiten...

Ein rabiaten Bursche

Der 23jährige Erich S. aus Halle war schon mehrere Male von seinem Obmann ermahnt worden, weil er von den Abfallbehörden fast täglich mehr als reichlich mit noch Heufe nahm...

Vom hallischen Wogenmarkt

Auf dem Wogenmarkt gab es am Sonntag eine ziemlich lebhaften Gemüts und vor allem hochinteressanten Salaten...

Berufsunfall. Vom Sonntag 17.47 Uhr bis Montag 8.40 Uhr. Mondanfang Sonntag 10.55 Uhr; Monduntergang Montag 0.36 Uhr.

Advertisement for 'DEUTSCHE BANK' with text 'Eröffnung von Spartonten gegen Ausgabe von Sparbüchern' and 'Filliale Halle, Adolf-Hiller-Ring 6'.



Parteiliche Bekanntheitsmaßnahmen

Dienstag, den 4. Februar 1941:
Ergebnisse Gemeinderatssitzung...

Kraft durch Freude KREIS HALLE STADT

Sportprogramm für die Woche vom 2. bis 8. Februar 1941...

Gummisohlen auf Gummi-Bieder

Herstellung von Gummisohlen...

BANK DER DEUTSCHEN ARBEIT A.G. HAUPTSITZ BERLIN NIEDERLASSUNG HALLE a.d.S. ADOLF-HITLER-RING 2

Gefolgschafts-Kleiderschränke Werkzeugschränke RUF: 23089 HERMANN MAY HALLE, ALBERT-SCHMIDTSTR. 8

Automacht

Tachografen Tachometer repariert, liefert und baut ein Alfred Dietrich, Berliner Str. 4 Halle-Saal, Ruf 33735

Alle Führerscheine Kleiner Wagen (Kleinwagen) und Kleinwagen...

Roland-Fahrschule Mittenstraße 93 - Ruf 342 10 Alle Führerscheine

Fahrschule Reinhardt's Waldenstr. 11 - Fernruf 32288 Ausbildung aller Klassen...

AUTO UNION D.K.W. - Lieferwagen 4 Kasten- und Pritschenaufbau...

D.K.W. - Tauscher Halle (S.) - Hindenburgstr. 6 Ruf 29267

Zwei Stück Großviehwagen-Anhänger Marke Westfalia...

Anhänger - Schreiber Halle (Saale), Mansfelder Str. 66 Ruf 35601

Dienstag, 20 bis 21 Uhr, Rettungsschwimmer- und Vorbereitung für das Sportbad...

Montag, 19 bis 20 Uhr, für Gewerkschaft, Hermannstraße...

Dienstag, 20 bis 21 Uhr, Sportplatz 26...

Montag, 19 bis 20 Uhr, Sportplatz 26...

Montag, 19 bis 20 Uhr, Sportplatz 26...

Montag, 19 bis 20 Uhr, Sportplatz 26...

Veranstaltungen

Einmal 10 Silber und dem herrlichen Spanier...

Wahlkampf für das GSBW...

Rechtliche Beratung der Arbeiter...

Wahlkampf für das GSBW...

Wahlkampf für das GSBW...

Ammendorf

Auf Grund des Erfolges des Reichsbühnenfestes...

Reichsbühnenfest...

Reichsbühnenfest...

Reichsbühnenfest...

Reichsbühnenfest...

Volksbildungsstätte

Wahlkampf für das GSBW...

Verkehrsnotizen

Wahlkampf für das GSBW...

Das Haus der Mode Halle LEIPZIGER STR. 5

Das Geheimnis

vieler Frauen mit reinem Teint liegt in der Aufmerksamkeit...

DARMOL die gute Abführ-Schokolade

Achtung Rundfunkhörer!

Radioist

Bei Ammendorf Fabrik u. Type Halle s. S. Merseburger Straße 47...

Elektro-Ofen

Keramik, 4000 Watt, RM. 31,75 zuzügl. Porto und Verpackung...

Bei Asthma u. Bronchitis

zäher Verschleim, quälendem Husten? O. H. E. - Tabletten

Gesunden Haarwuchs durch das nicht fehlende Köhler'sche Naturhaaröl

Möbel alter Art preiswert

Möbel-Myzik

Klein-Anzeigen

Tiermarkt

Milchvieh-Versteigerung in Salzwedel

Karl Böhlert's Rotschlächtere

Kühe Wilhelm Oberländer

Zuchtvieh-Versteigerung

Zuchtvieh-Versteigerung

Zuchtvieh-Versteigerung

Zuchtvieh-Versteigerung

Zuchtvieh-Versteigerung

Zuchtvieh-Versteigerung

Zuchtvieh-Versteigerung

Zuchtvieh-Versteigerung

Neuer Transport erstklassiger Ermländer

Zuchtvieh-Versteigerung

Zuchtvieh-Versteigerung

Zuchtvieh-Versteigerung

Zuchtvieh-Versteigerung

Zuchtvieh-Versteigerung

Zuchtvieh-Versteigerung

Zuchtvieh-Versteigerung

Zuchtvieh-Versteigerung

Zuchtvieh-Versteigerung



Vom ersten Tag unseres Bestehens an achten wir bei allem, was wir unseren Kunden anbieten, mit der größten Sorgfalt und Sachkenntnis auf

Qualität.

Auch im Krieg bleiben wir diesem Grundsatz treu. Und in der kommenden Frühjahrssaison werden wir das erneut unter Beweis stellen. Alles, was wir im Rahmen der Kriegsmöglichkeiten und unter Mithilfe der bewährtesten Fabrikanten in Großdeutschland und der befreundeten Nationen bringen, zeigt jene besondere Verbindung von Qualität und vornehmer modischer Kultur, die den Leistungen unseres Hauses immer wieder ihre eigene Note gibt.

Modehaus Herrmann K
G
H A L L E / S. A M M A R K T



Arbeitseinsatz



41 000 110

Wir suchen:

1 Hochbautechniker

für Wohnungs- und Siedlungsbau, erfahren in Statik und Veranschlagung.

Ferner möglichst für sofort:

1 Kontoristin

1 Anfängerin

für Stenographie und Schreibmaschine

1 Hausmannshepaar

für Hausmannsarbeiten und Büroarbeiten. Tauschwohnung erforderlich. Nur schriftliche Beweigungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen und Antrittstermin an

„Neue Heimat“

Gemeinnützige Wohnungs- u. Siedlungsgesellschaft der Deutschen Arbeitsfront im Gau Halle-Merseburg
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Halle (Saale), Hindenburgstraße 48



LEIPZIGER LEICHTMETALL-WERK RACKWITZ
BERNHARD BERGHAUS U. CO. KOM.-GEE.

RACKWITZ 000 LEIPZIG

Für verschiedene Abteilungen unseres im Aufbau befindlichen Werkes suchen wir zum sofortigen Antritt:

Hollerith-Tabellierer

Selbständige Tabellierer mit längerer Praxis bevorzugt. Kennwort: R. S. 207

Telefonistin

für Telefonzentrale mit Fernschreiberanlage. Kennwort: R. B. 204

techn. Zeichner

lehrtzeit als Zeichner und möglichst Kenntnisse im Olenbau erwünscht. Kennwort: T. H. 517

Werkstattschreiber

mit guter Handschrift und leichter Auffassungsgabe. Kennwort: T. H. 512

Stenotypistin oder Kontoristin

für interessante Tätigkeit in einem Patentbüro mit guten Schulkenntnissen in Englisch und Französisch. Anfängerin, welche eine höhere Schule besucht und Pflichtjahr abgeleistet hat, bevorzugt. Kennwort: V. A. B.

Kontoristen(innen) u. Stenotypisten(innen)

mit guten Kenntnissen in Maschinenschriften und Stenografie. Bei Eignung ist ein späterer Einsatz für selbständige Aufgaben vorgesehen. Kennwort: V. O. 19

Bewerber(innen), denen an einer Dauerstellung und bei Bewältigung an einem Vorwärtstakten gelegen ist, werden gebeten, Bewerbungen mit lückenlosen Zeugnisabschriften, Lichtbild, handgeschriebenen Lebenslauf, unter Angabe des frühesten Eintrittstermins und Nennung des jeweiligen Kennwortes und der betreffenden Zeitung einzuschicken an das Gehaltsbüro.



Für unser Werk in Mitteldeutschland suchen wir für möglichst sofort mehrere tüchtige

Technische Zeichner

für die Elektrotechnische Abteilung und das Normenbüro.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins sind zu richten unter Kennwort ML/Fg (unbedingt angeben) an

Reidswerke AG. für Berg- und Hüttenbetriebe „Hermann Göring“

Hauptpersonalabteilung
Berlin-Halensee, Albrecht-Achilles-Str. 62/64



SUCHT LAUFEND

eine größere Anzahl männlicher und weiblicher Arbeitskräfte, die bereit sind, sich auf

Leichtmetallbearbeitung

um- oder anschulen zu lassen. Die Schulungszeit dauert je nach Eignung mehrere Wochen. Nach erfolgreicher Anschulung erfolgt Akkordbeschäftigung in der Fabrikation.

Pers. Vorstellung im Einsellbüro der

SIEBEL-FLUGZEUGWERKE G.m.b.H.

Halle (Saale)

Wir suchen für unsere Abteilung Betriebskontrolle mehrere

Uhrmacher

und

Elektriker

Bewerbungen sind zu richten an die

Wintershall Aktiengesellschaft

Werk Lützkendorf

Kruppa bei Merseburg

„Betriebs-Kontrolle“

Männliche Lehrlinge

mit guter Schulbildung, Eignung und Liebe zum Beruf, stellen noch ein



DAS KAUFHAUS FÜR ALLE IN HALLE

Verkäufer

sowie Dekorateur u. Verkäufer gesucht. Bewerb mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. an
Bettenhaus Bruno Paris
Domplatz 9.

Aelterer Mann

für Nachdienst und leichte Schreibarbeit für sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Lohnansprüchen an
Gaufilmstelle der NSDAP.
Halle/S., Fahrstraße 1-2.

Bürobote

für Wechselschicht sofort gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen Gr. Brauhausstraße 17, Pers.-Abteilung.

Ehrlicher, fleißiger

Chauffeur

für meinen 6,5-L-Lastkraftwagen für sofort gesucht.
Wilm. Kohl,
Oetzdorf, Futter-, Düngemittelgeschäft, Niemberg.

Großstück-Schneider

für Maßkleidung, Tarif 1, auf Werkstatte und Heimarbeit gesucht.

Otto Knoll

Halle a. S., Leipziger Straße 36-38

Tüchtigen Chauffeur (Führerschein II) stellt ein
Brauerei Sternburg
Niederlage Bitterfeld

Für Stallarbeiten

Maler

für auswärtige Baustellen gesucht.

Paul Bertram, K.-G.

Halle (Saale), Anhalter Straße 9b.

Verkäufer

ältere oder jüngere für Herrenkleidung, für bald od. später gesucht.

Otto Knoll

Halle a. S., Leipziger Straße 36-38

Ich stelle laufend ein

Klempner Dreher Schlosser

sowie einen

Autogenschweißer

Landmaschinenfabrik Gustav Dresder
Halle (S.), Aueufer Delitzscher Straße 40/43.

100 Luftschutz-Fässer

als Ständlässe für Wasser in verschiedenen Größen sofort lieferbar. Angebote unter Z 1220 an die MNZ, Halle (Saale).

Für unser Verwaltungsbüro und Baubüro suchen wir zum nächstmöglichen Eintrittstermin mehrere

Lohnsucher

die mit den geltenden Bestimmungen vertraut sind und praktische Erfahrungen nachweisen können. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen erbeten unter D 722 an Anzeigen-Vermittlung Dankholl, Schwetzkstraße 1.

Lagerarbeiter und Beifahrer

zum möglichst baldigen Antritt gesucht.

J. F. Weber Nachf.

Kolonialw.-Großhandlung, Meritzstraße 23.

Fleischerlehrling

sofort, spätestens zum 1. 4. ein
Max Helme, Fleischermeister
Schraplau, Mansfelder Seekrei-

Wir suchen

1 Bauführer

1 Abrechnungstechniker

mit Baustellenerfahrung für Großbaustelle Nähe Leipzig. Angebote mit Angabe des nächstmöglichen Austrittstermins unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lichtbild und Bekanngabe von Gehaltsansprüchen an

Hochtief

Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbauten vorm. Gebr. Hellmann, Niederlassung Halle (S.), Forsterstraße 53.

Kaufmännische Beamte od. (innen) und Buchhalter

für Auftrag, Rechnung und Kalkulation zum sofortigen Antritt gesucht

Natorp & Eberhardt

Halle (Saale)

Für den Einkauf

suche ich für sofort oder später eine junge männliche oder weibliche Hilfskraft mit guten Materialkenntnissen, möglichst auch im Kontingentierrisikogewesen bewandert. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Gustav Dresder

Landmaschinenfabrik, Halle (Saale), Aueufer Delitzscher Straße 40/43

Zum sofortigen Antritt
Verkäufer (in)
Dekorateur
Kontoristin
Bürohilfe
 für halbe Tage
Kaufm. Lehrling
 zum 1. April 1941 gesucht.
HABERT
 Leipziger Straße 70/71

TÜCHTIGE
Monteure, Schweißer,
Dreher, Kesselschmiede, Schlosser
 GESUCHT
Natorp & Eberhardt
 Halle (Saale)

Für Großbaustelle Nähe Leipzig suchen wir zum
 nächstmöglichen Termin
2 Lohnbuchhalter
 die mit den geltenden Bestimmungen vertraut
 sind und möglichst schon auf einer Baustelle ge-
 arbeitet haben.
 Angebote unter Beiliegung von Lebenslauf, Zeug-
 nisabschriften, Lichtbild und Bekanntheit von
 Gehaltsansprüchen an
HOCHTIEF
 Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbau
 vorm. Gebr. Hoffmann
 Niederlassung Halle (S.), Forsterstraße 53.

Kaufm. Lehrling
 (männlich oder weiblich)
 mit guter Schulbildung zum 1. April oder
 früher gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf
 und Lichtbild bis letzten Schulausschluss erbeten.
FREUND & MÜLLER
 Juncker & Müller
 Busy, Platz am Zeitlinien-Verkehrsbüro,
 Halle (Saale), Leipziger Straße 84.

Wir suchen zu sofort oder
 später
**einen Herrn oder
 eine Dame**
 perfekt in Stenographie
 und Schreibmaschine und
 einen Herrn oder eine
 Dame mit Stenographie,
 Schreibmaschine u. Buch-
 haltungskennnissen. Ange-
 bote mit Zeugnisabschr.
 erbitet
A. Steckner G.m.b.H.
 Halle (S.), Brüderstr. 6.

Wir suchen sofort bzw.
 1. April 1941
**Techniker
 Zeichner (in)**
 Schriftliche Angebote mit Zeug-
 nisabschriften, Gehaltsansprüchen
 usw. sind zu richten an
Lange & Geilen
 Werkzeugmaschinenfabrik,
 Halle a. S., Raffineriestraße 43.

Zum 1. März oder 1. April 1941
Gemeindediener
 gesucht, der die Nachwachsen
 mit aufräumen muß. Alter 45
 bis 60 Jahre. Mündig Nr. 22.
 Der Bürgermeister
 Delena (Saalkreis).

Kontorist
 mit guten allgemeinen kaufmänn.
 Kenntnissen für neuen Betrieb
 in Zerbst (Anhalt) für sofort
 oder später im Dauerposten ge-
 sucht. Bewerb. an J. Arthur Dietzold,
 Leipzig W 35, Franz-Plueming-
 straße 9.

Lehrling
 für Messerschmiede u. Schleiferei
 stellt ein für sofort oder später
J. Kranner
 Fachgeschäft Solinger Stahlwaren,
 Geisstraße, 53.

Zum sofortigen Antritt
 suche ich mehrere
Verkäufer(jinnen)
 evtl. auch für halbe Tage.
 Schreibgewandte Kräfte u. solche
 mit Dekorationskenntnissen
 werden bevorzugt
Richard Poetzsch
 Kaffee und Kolonialwaren
 Große Ulrichstraße 10

**Kaufmännchen
 LEHRLING**
 zum 1. April gesucht.
Otto Kirschmann
 Großhandlung für techn. Artikel
 und Auto-Ersatzteile,
 Radolf-Haym-Straße 34.

Für sofort von Behörde nach Dessau gesucht:
1 Buchhalter
1 Bürohilfskraft
1 Kraftfahrer
 Vergütung erfolgt nach der TO. A. für Gefolgs-
 schaftsmiglieder im öffentlichen Dienst. Ein-
 gebote unter Beiliegung von Bewerbungsunter-
 lagen, Nachweis der arischen Abstammung unter
 S 1235 an die MNZ, Halle/S.

Gebrauchswerberlehrling
 Junger Mann mit zeichn. Talent, der
 Lust hat zu dem interessanten Beruf
Schaulenfer-Gestaltung u. Werbung,
 bald oder 1.4. gesucht. Bewerbungen
 auch persönl. Vorstellung mit selbst-
 geschriebenen Lebenslauf u. Zeugn. an

Weddy-Pönicke
 HALLE SAALE, LEIPZIGER STR. 70.

Männlicher
kaufmännischer Lehrling
 mittlere Reife,
 für großes Handelsunternehmen zum
 1. 4. 41 gesucht. Schrift-
 liche Bewerbungen an
Mithof
 Mitteldeutscher Nahrungshof,
 Halle, Viktoriastraße 13.

**Bote
 (Radfahrer)**
 sofort oder später,
 evtl. auch für halbe
 Tage, gesucht.
Paul Sänberlich
 Stillebesitzer
 Halle (S.),
 Stönitzstr. 71/72

Kontorist
 zum möglichst baldigen
 Antritt gesucht.
J. F. Weber Nachf.
 Kolonialwaren-Großhandl.
 Meieritzstraße 2/3

Suche für sofort ins Haus
 tüchtigen
Privatkonditor
 ledig, bei freier Wohn- u. Kost
Dr. Weins
 Halle/S., Platz der SA 7,
 Ruf 22137.

Kontorist
 auch älteren, für leichte Arbeit
 sofort gesucht.
Luigi Tragella
 Talstraße 23.

Büfettier
 od. eine Schankmamedl. Bezahlung:
 Grundgehalt zuzugl. Umsatzprovision.
 Angebote Z 1240 MNZ, Halle/S.

Verkäuferlehrling
 für Rundfunk und Fahrräder
 zum 1. April 1941 stellt
 noch ein

Prophete
 Rannische Str. 15-16

Lehrlinge
 für Lastenabheben und Auto-
 federfabrikation gesucht. Genehmig-
 ung des Arbeitssamtes liegt vor.
Werner Beecke
 Halle a. S., Raffineriestraße 43a.

**Kaufmännchen
 LEHRLING**
 zum 1. April gesucht.
Otto Kirschmann
 Großhandlung für techn. Artikel
 und Auto-Ersatzteile,
 Radolf-Haym-Straße 34.

Verkäufer (in)
 für Lebensmittelgeschäft stellt sofort
 oder später ein
ERICH BARTH, AMMENDORF,
 Halleische Str. 164
 Fernruf Ammendorf 483.

Melker
 verheiratet, für etwa 20 Stück Großblech,
 entsprechend Jungblech und Schwere für
 sofort oder später gesucht. Gute Wohn-
 und Stellung vorhanden. Angebote
 unter O 1212 an die MNZ, Halle/S.

Schlosser- und Dreher-
LEHRLINGE
 zum 1. 4. stellt ein
E. Herbs & Co.
 Maschinenfabrik,
 Blumenstr. Nr. 17

Lehrling
 m. guten Schulkenntnissen sucht
 Tuchgroßhandlung
E. Otto Hinze
 Große Steinstraße 10.

Gute Lehrstelle findet
Bäckerlehrling
 zum 1. April bei
Eichenlopf, Schillerstr. 102

Krätige - Lehrling
 für Ostern 1941 gesucht.
Franz Kühnemann, Fleischermeister,
 Kreuzfeld a. Eisleben.

Als Nachschutzbewachter
 für Rittergut wird alleinlebender, durch-
 aus zuverlässiger Mann bei freier Wohn-
 und Verpflegung gesucht. Ange-
 bote an Lücke, Obblausen, Kr. Querfurt

Zum 1. April 1941 suche ich einen
kaufmännischen Lehrling
 für mein Fernschreibergeschäft.
 Könn. und Logos im Handel. Bitte
 Reife u. Forensid O. Kr. Querfurt

Fleischerlehrling
 stellt ein
F. Kickeritz, Fleischermeister,
 Henstedt (Saalkreis).

Sücht zum 1. April 1941
1 Bäckerlehrling
Walter Wilde
 Molme-Gethelstedt (Saalkreis).

Schmiede - Lehrling
 zu Ostern gesucht.
 Krümping, Kieß-Wagner-Str. 37.

**Klempner- und Installateur-
 Lehrling**
 stellt ein.
Emil Karsch, Klempnermeister,
 Drazsdorferstr. 27.

Backstubenhilfe
 für meine Konditorei sofort gesucht.
Konditor Schmach
 Deutscher Straße 9

Modellinschleierlehrling
 sofort oder zum 1. April 1941
 gesucht. **P. Keller, Halle (S.),**
 Große Brunnenstraße 41.

Kraftfahrer
 mittleren Alters, für leichte Arbeit
 sofort gesucht.
Luigi Tragella
 Talstraße 23.

Schmied
 sucht
Schoene
 Stöbenstraße 49.

Sauburche
 zum sofortigen oder
 baldigen Antritt ge-
 sucht. Kost u. Logis im
 Hause.
Widow Stödel,
 Eislebenerstr. 26,
 Eisleben.

**Buch-
 halter**
 Bundesweite 1. Mo-
 natsarbeiten ge-
 sucht. Angebote an
W. K. S. S. S.

**Maier-
 lehrling**
 stellt ein
Ernst Franke
 Motormechaniker,
 Otto-Straße-Str. 8.

Öffizier
 verheiratet, ver-
 einzelt, mit
 (evtl. arbeiten kann
 und Aufträge aus-
 führen vermag,
 für dauerhaften
 Dienstverhältnis zum
 1. März 1941 ge-
 sucht.
W. K. S. S. S.

Gelehrter
 verheiratet, dessen Frau
 mitarbeitend, zum
 1. 4. 1941 ge-
 sucht. Bewerber
 Bewerber, Eiserne
 Nennung über Halle.

Gärtner
 evtl. Gartenpfleger,
 für -Gärten
 in dauernde Ste-
 llung sofort ge-
 sucht.
**Berger, Eiserne
 Nennung über Halle.**

**Ziegelbren-
 ner**
 evtl. Ziegelbren-
 nerei, für
 dauernde Ste-
 llung sofort ge-
 sucht.
**Berger, Eiserne
 Nennung über Halle.**

**Müller-
 Lehrling**
 evtl. Otho an
 Stelle
 G. W. W. W. W.
 Röhren (S.).

Weiblich
 Bei der Reichsbahn werden ab sofort für den Dienst
 in Fahrkartenausgaben, Güterabfertigungen, Bahn-
 hofkassen und für den Verwaltungsdienst
weibliche Kräfte
 eingestellt. In Frage kommen Bewerberinnen, die
 die nötige Gewandtheit im Schreiben (möglichst
 Schreibmaschine und Kurzschrift) und Sicherheit im
 Rechnen besitzen. Schriftliche Gesuche mit hand-
 geschriebenem Lebenslauf sind zu richten an
Reichsbahn - Verkehrsamt Halle (S.)
 Lindenstr. 68.

Wir suchen zum baldigen Eintritt
 perfekte
Stenotypistinnen
Kontoristinnen
 und tüchtige
kaufm. Angestellte
 für unsere Verwaltungsbüros. Hand-
 schriftliche Angebote mit Lichtbild,
 Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehalts-
 ansprüchen und frühestem Eintritts-
 termin sind zu richten an die
BUNA - WERKE
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Personalbüro für Angestellte
 Schkopau über Merseburg

Tüchtige Stütze
 für die Kattkeische (Tages-
 kalter) sucht
Konditor Wünsche
 Leipziger Straße 12.

Büro-Anfängerin
 mit leichter Auffassungsgabe,
 Stenogr. und Schreibmaschin.,
 sofort gesucht.
Blanc Eilbosen
 Delitzscher Straße 04.

Wir suchen für unser Werk in Mittel-
 deutschland für möglichst sofort oder
 spätestens zum 1. April 1941
 mehrere
**Sekretärinnen und
 Stenotypistinnen**
 auch Anfängerinnen (Handelschülerinnen),
 die ihre Kenntnisse durch Schulung in
 unserer Ausbildungs-Abteilung erweitern
 können

Kaufmännische Angestellte
 für sämtliche Abteilungen
Lohnabrechner
Betriebsbuchhalter
Maschinenbuchhalter (innen)
 Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild,
 Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen
 sind zu richten unter Kennwort Stw B
 (unbedingt angeben) an die

**Reichswerke AG. für Berg- u. Hütten-
 betriebe „Hermann Göring“**
 Hauptpersonalabteilung
 Berlin - Halensee, Albrecht-Achilles-Str. 62/64

Stenotypistin

perfekt im Maschineschreiben, von groß. Industrieunternehmen im Osten sofort gesucht. Kenntnisse in Lohnbuchführung erwünscht. Bewerbungen sind umgehend zu richten unter L 1229 an die MNZ, Halle (Saale).

Wir suchen zum baldigen Eintritt jüngere Stenotypistin

Bewerbungen mit Angabe des frühesten Antrittstermines, Gehaltsforderungen sowie unter Beifügung von Zeugnisausschnitten, erheben an
Landelektrizität G. m. b. H.
Ueberlandwerk Saalkreis-Bitterfeld
in Halle (S.), Bernburger Straße 12/13.

Junge Mädchen als Packerrinnen für unsere Expedition gesucht. HERMANN **Krauss** am Markt

2 weibliche LEHRLINGE

als Verkäuferinnen gesucht. Bewerberinnen, die das Pflichtjahr abgeleistet haben, werden bevorzugt.

SALAMANDER A. G. Schuhhaus Leipzig Str. 100

Wir suchen zum sofortigen Antritt in Dauerstellung eine Stenotypistin

Persönliche Vorstellung während der Geschäftsstunden von 7-9 bis 13-5 Uhr, Sonnabends bis 14 Uhr.
Deutsche Anwalt- und Notar-Versicherung, Kaiserstraße 6a.

Lernende Verkäuferinnen Antritt 1. April, werden gesucht **E. F. Ritter** Ritterhaus

Für unsere Zentralverwaltung Mansfeld A.-G. in Berlin wird eine perfekte Stenotypistin

zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschrift an
halesche Plannersdiat
Abteilung der Mansfeld A.-G.
Halle/S., Mansfelder Straße 52.

2 erfahrene Buchhalterinnen 2 gewandte Stenotypistinnen

zum 1. März oder später in Dauerstellung gesucht. Angeb. mit Zeugnisausschnitten unter Angabe der Gehaltsansprüche an
Friedrich Redmann
Fabrik für Baumbedarf, Eisenbahnbau- u. Tiefbauunternehmung Halle (Saale) 2, Poststraße 81, 39

Jüngere Kontoristin

Hotte Maschinenschreiberin, von hiesiger Bank sofort oder später gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf unter K 8335 MNZ Halle/S., Kleinschmiede.

Kontoristin perfekt in Buchhaltung und Lohnberechnung, für sofort oder später gesucht. **K. Nathan,** Teuschenthal, Rai 280

Pflichtjahr Mädchen für Lohnbuchhalterinnen werden sucht unter L. 1230 Halle/S., Kleinschmiede 14

Stenotypistin und Kontoristin

für vielseitige Arbeit im hiesigen Geschäftsbereich für sofort oder später gesucht. Persönliche Vorstellung mit den erforderlichen Unterlagen, erbeten.
Dr.-Ing. Herbert Güner
Halle (Saale), Friedrichstraße 47.

Stenotypistin

intelligent, auch mit anderen Büroarbeiten vertraut, von Behörde sofort oder später in Dauerstellung gesucht. Bei Bewährung und Eignung für selbständiges Arbeiten Aufträge in Sekretariatsstelle möglich. Angebote unter W 1999 an die MNZ, Halle/S.

Zwei Arbeiterinnen für Arbeiten in unserem Werkzeug- und Kleinteilelager sof. gesucht

Otto Linke Nachf.
Eisenwarengroßhandlung
Halle (Saale),
Platz der SA, 8

Lernende Verkäuferin zum 1. April 1941 gesucht. **Koffer-Fischer** Große Steinstraße 12.

Junge strebende Kontoristin für sofort gesucht. **Viktoria-Apotheke** Gr. Steinstr. 32.

2 weibliche Lehrkräfte für Buchhaltung u. Lohnberechnung, für sofort oder später gesucht. **K. Nathan,** Teuschenthal, Rai 280

Anfängerin für sofort kaufmännischer Lehrling

zum 1. 4. 41 v. größter mitteldeutscher Genossenschaft gesucht. Schriftl. Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf und letztem Schulzeugnis erbeten u. Z 1280 an die MNZ, Halle/S.

Verkaufsstellenleiterin Verkäuferin Hilfsverkäuferin für sofort und auch später gesucht **Goldene Sieben** Halle-Saale Büro: Kleine Märkerstraße 7a Persönliche Vorstellung von 14-18 Uhr.

Wir suchen zum baldigen Antritt eine Kontoristin und einen jungen Kaufmann

ENGEL & VOGEL
Niemeyerstraße 18/19

Lehrkräfte stellt zum 1. April ein **Drogerie Martin Leuloff** Halle (Saale) Meresburger Straße 90

2 Verkäuferinnen für Lebensmittel gesucht. Schriftliche Bewerbungen an Verbraucher-Genossenschaft Halle, Walter-Steinbach-Straße 21.

2 weibliche Lehrkräfte für Buchhaltung u. Lohnberechnung, für sofort oder später gesucht. **K. Nathan,** Teuschenthal, Rai 280

Lernende Verkäuferin für sofort gesucht. **J. Kranner** Gelestraße 53.

Verkäuferinnen für die Abteilungen Stahlwaren — Lederwaren und Haushaltswaren werden sofort oder später gesucht **E. F. Ritter** Ritterhaus

Geschäftsführung des Reichskolonial- bundes Gau Halle-Merseburg sucht zu sofort **Stenotypistin auch Anfängerin** Schriftliche Bewerbungen an die Geschäftsstelle Halle (S.), Spitz 5.

2 tüchtige, branchenkundige Verkäuferinnen in aufbaufähige Dauerstellung zum 1. April, eventuell früher gesucht **Schuh-Schütz** LEIPZIGER STRASSE 1 das modische gute Fachgeschäft

Verkäuferinnen gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisausschnitten u. Gehalts- ansprüchen erbeten an **Bettenhaus Bruno Paris** Domplatz 9.

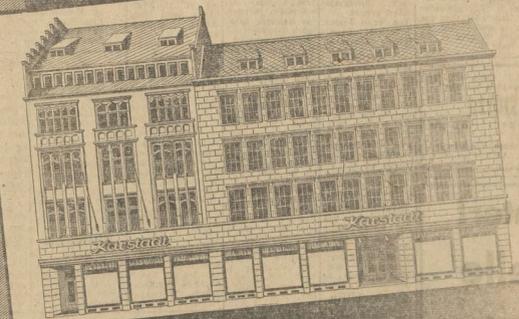
Wir suchen zum möglichst sofortigen Antritt **Maschinenschreiberin** mit Stenographie-Kenntnissen; ferner **älteren kaufm. Angestellten** mit guter Handschrift und buchhalterischen Kenntnissen für unsere Rechnungsabteilung. Persönliche Vorstellung Montag-Freitag 10-11 u. 15-16 Uhr oder Bewerbung mit Zeugnisabschr. an **Daimler-Benz AG., Verkaufsstelle Halle/S.** Berliner Straße 25/26

Wegen Verheiratung des jetzigen suche ich zum 1. April oder früher tüchtige **Stubenmädchen** **Frau Bernhard Most** Böllberger Weg 114

Junges Mädchen Suche für meinen leindw. Haushalt (500 Morg.) ein tüchtiges Mädel. **Alfred Winter, Zaasch,** Kreis Delitzsch

Mädchen auch älteres, nur erste Kraft, welch. gut kochen kann, - für gepflegten Haushalt sofort gesucht. **Frau Bieder** Halle/S., Gr. Steinstr. 81

Man kauft gut bei



KARSTADT HALLE

- darum bei jedem Bedarf zu KARSTADT

Hausangestellte
sauber, solid und erfahren, nicht unter 18 Jahren, zum 1. März gesucht. Frau M. Schunke, Dellitzsch, Löwen-Apotheke

Mädchen
17 bis 18 Jahre, solides Aussehen, im Haus arbeiten kann, für Haushalt geeignet. Angebote bis 10.07.31, 10.07.31, 10.07.31, 10.07.31.

Jüngere Frau
(gelernte Verkäuferin)
zum Bedienen der Kundenschaft gesucht.
Angebote erbeten unt. W 1239 an MNZ, Halle.

Küchenhilfe
für Kassierin für die Zeit von 7-10 Uhr gesucht.
Halleische Plänerstraße, Mansfelder Straße 52.

Näherin
zum Ausbessern und Nähen von Wäsche gesucht.
PRIVATKLINIK DR. VOECKLER, Prinzstraße 11.

Hausgehilfin
für sofort gesucht.
PRIVATKLINIK DR. VOECKLER, Prinzstraße 11.

Gesellschaftshaushilfe
bei Halle, Halleische Plänerstraße 11.
Suche zum baldigen Eintritt fleißige, junge Hausgehilfin, mit 14 bis 16 Jahren.

Einige Arbeiterinnen
für Heißnagel und Wäscherei für sofort, ein bis zwei Arbeiterinnen.
Wäscherei Röpiger Straße 18.

Arbeiterinnen
Cacoe & Sorek, Werk Emmendorf, eingetrag. Gewerbebetrieb, 300 Beschäftigte.

Schulmädchen
welches Ostern die Schule verläßt und dann bei mir im Haushalt lernen will, schon jetzt für sachmützigem, vom Betreuer meines Kindes, Nahe Trautwein bezeugt. Angebote 4.12.41, MNZ, Halle/S.

Kantinenhilfe
(Verwandt) und eine Hausangestellte für Privat ab sofort oder später gesucht.
Karl Sudermann
Kantinen-Lohnnachrichtendienst, Halle (Saale) - Nr. 329 44

Eine Arbeiterin
für Tütenfabrik gesucht.
Halle, Mühlentor
Halle, Osterbergstraße 17-18.

Hausgehilfin
für sofort oder später gesucht.
W. 6 r d B, Goethestraße 7.

2 Friseurinnen
fleißige Köpfe, zum 15. Februar gesucht.
Salon Prinz
Leipziger Straße 103.

Hausgehilfin
ältere, in allen Zweigen des Haushalts bewandert, wegen Verabreichung meiner jetzigen zum 1. 4. 41 gesucht. Vorzuziehen bei Milzark, Gr. Ulrichstr. 55, ein Geschäft.

Zuverlässige Aufwartung
Cronberg, Merseburger Str. 45 pt.

Hausmädchen
für sofort oder später gesucht.
Christiane Thoman, Halle, Boelckestraße 1/2, Ruf 21930

Unabhängige Frau
oder junges Mädchen für Küchenarbeiten in Anhalt, tätig in Haushalten und Küche die Hausfrau zu unterstützen, gesucht. Angebote unter R 1942 an die MNZ, Halle/S.

zuverlässige Stütze
oder Hausgehilfin, die kochen kann.
Dr. med. Anna Thorwest, Köpferstraße (S.), Adolfs-Hiller-Str. 6.

Kaninchenzüchter!
Kaufe laufend jede Menge Kaninchenfelle
zu Leipziger Marktpreisen
Fellhandlung
Rudolf Winzer - Inh. E. Neubert
Halle a. S., Spitz 2

Kaninchenfelle
zu Leipziger Marktpreisen
Fellhandlung
Rudolf Winzer - Inh. E. Neubert
Halle a. S., Spitz 2

Fellhandlung
Rudolf Winzer - Inh. E. Neubert
Halle a. S., Spitz 2

Einkauf
aller Sorten Felle und Tierhaare
Halle a. S., Spitz 2

Kaninchenzüchter!
Kaufe laufend jede Menge Kaninchenfelle
zu Leipziger Marktpreisen
Fellhandlung
Rudolf Winzer - Inh. E. Neubert
Halle a. S., Spitz 2

Unsere Geschäftsräume bleiben wegen Inventurarbeiten am Montag, 3. Febr. geschlossen!

Modehaus Eichenauer & Co.
Halle - Saale
Gr. Ulrichstr. 22-25

WAS ruiniert die Nerven
dieses getrunken lärmgequälten Mannes ihm helfen aber sofort bei Tag und Nacht...
Hersteller: Acoth, Max Wegner, Potsdam

Kaufgehilfe
Neuer, besserer Schlafzimmer zu kaufen gesucht. Angebote unter M 472 an die MNZ, Mühlweg.

Größeren Stahlschrank
zu kaufen gesucht. Angebote unter B 720 an Anzeigen-Dankhoff, Schwettkersstr. 1.

Pistolen Feldauberbüchsen
mit tadellosem Schutz
Waffen-Hund
Halle (Saale)
Leipziger Straße 17

Herren-garderobe
insbesondere Hüter und Wäcker, wenn 1939/40 nicht, so auch für die Jahre 1938/39, 1937/38, 1936/37, 1935/36, 1934/35, 1933/34, 1932/33, 1931/32, 1930/31, 1929/30, 1928/29, 1927/28, 1926/27, 1925/26, 1924/25, 1923/24, 1922/23, 1921/22, 1920/21, 1919/20, 1918/19, 1917/18, 1916/17, 1915/16, 1914/15, 1913/14, 1912/13, 1911/12, 1910/11, 1909/10, 1908/09, 1907/08, 1906/07, 1905/06, 1904/05, 1903/04, 1902/03, 1901/02, 1900/01, 1899/00, 1898/99, 1897/98, 1896/97, 1895/96, 1894/95, 1893/94, 1892/93, 1891/92, 1890/91, 1889/90, 1888/89, 1887/88, 1886/87, 1885/86, 1884/85, 1883/84, 1882/83, 1881/82, 1880/81, 1879/80, 1878/79, 1877/78, 1876/77, 1875/76, 1874/75, 1873/74, 1872/73, 1871/72, 1870/71, 1869/70, 1868/69, 1867/68, 1866/67, 1865/66, 1864/65, 1863/64, 1862/63, 1861/62, 1860/61, 1859/60, 1858/59, 1857/58, 1856/57, 1855/56, 1854/55, 1853/54, 1852/53, 1851/52, 1850/51, 1849/50, 1848/49, 1847/48, 1846/47, 1845/46, 1844/45, 1843/44, 1842/43, 1841/42, 1840/41, 1839/40, 1838/39, 1837/38, 1836/37, 1835/36, 1834/35, 1833/34, 1832/33, 1831/32, 1830/31, 1829/30, 1828/29, 1827/28, 1826/27, 1825/26, 1824/25, 1823/24, 1822/23, 1821/22, 1820/21, 1819/20, 1818/19, 1817/18, 1816/17, 1815/16, 1814/15, 1813/14, 1812/13, 1811/12, 1810/11, 1809/10, 1808/09, 1807/08, 1806/07, 1805/06, 1804/05, 1803/04, 1802/03, 1801/02, 1800/01, 1799/00, 1798/99, 1797/98, 1796/97, 1795/96, 1794/95, 1793/94, 1792/93, 1791/92, 1790/91, 1789/90, 1788/89, 1787/88, 1786/87, 1785/86, 1784/85, 1783/84, 1782/83, 1781/82, 1780/81, 1779/80, 1778/79, 1777/78, 1776/77, 1775/76, 1774/75, 1773/74, 1772/73, 1771/72, 1770/71, 1769/70, 1768/69, 1767/68, 1766/67, 1765/66, 1764/65, 1763/64, 1762/63, 1761/62, 1760/61, 1759/60, 1758/59, 1757/58, 1756/57, 1755/56, 1754/55, 1753/54, 1752/53, 1751/52, 1750/51, 1749/50, 1748/49, 1747/48, 1746/47, 1745/46, 1744/45, 1743/44, 1742/43, 1741/42, 1740/41, 1739/40, 1738/39, 1737/38, 1736/37, 1735/36, 1734/35, 1733/34, 1732/33, 1731/32, 1730/31, 1729/30, 1728/29, 1727/28, 1726/27, 1725/26, 1724/25, 1723/24, 1722/23, 1721/22, 1720/21, 1719/20, 1718/19, 1717/18, 1716/17, 1715/16, 1714/15, 1713/14, 1712/13, 1711/12, 1710/11, 1709/10, 1708/09, 1707/08, 1706/07, 1705/06, 1704/05, 1703/04, 1702/03, 1701/02, 1700/01, 1699/00, 1698/99, 1697/98, 1696/97, 1695/96, 1694/95, 1693/94, 1692/93, 1691/92, 1690/91, 1689/90, 1688/89, 1687/88, 1686/87, 1685/86, 1684/85, 1683/84, 1682/83, 1681/82, 1680/81, 1679/80, 1678/79, 1677/78, 1676/77, 1675/76, 1674/75, 1673/74, 1672/73, 1671/72, 1670/71, 1669/70, 1668/69, 1667/68, 1666/67, 1665/66, 1664/65, 1663/64, 1662/63, 1661/62, 1660/61, 1659/60, 1658/59, 1657/58, 1656/57, 1655/56, 1654/55, 1653/54, 1652/53, 1651/52, 1650/51, 1649/50, 1648/49, 1647/48, 1646/47, 1645/46, 1644/45, 1643/44, 1642/43, 1641/42, 1640/41, 1639/40, 1638/39, 1637/38, 1636/37, 1635/36, 1634/35, 1633/34, 1632/33, 1631/32, 1630/31, 1629/30, 1628/29, 1627/28, 1626/27, 1625/26, 1624/25, 1623/24, 1622/23, 1621/22, 1620/21, 1619/20, 1618/19, 1617/18, 1616/17, 1615/16, 1614/15, 1613/14, 1612/13, 1611/12, 1610/11, 1609/10, 1608/09, 1607/08, 1606/07, 1605/06, 1604/05, 1603/04, 1602/03, 1601/02, 1600/01, 1599/00, 1598/99, 1597/98, 1596/97, 1595/96, 1594/95, 1593/94, 1592/93, 1591/92, 1590/91, 1589/90, 1588/89, 1587/88, 1586/87, 1585/86, 1584/85, 1583/84, 1582/83, 1581/82, 1580/81, 1579/80, 1578/79, 1577/78, 1576/77, 1575/76, 1574/75, 1573/74, 1572/73, 1571/72, 1570/71, 1569/70, 1568/69, 1567/68, 1566/67, 1565/66, 1564/65, 1563/64, 1562/63, 1561/62, 1560/61, 1559/60, 1558/59, 1557/58, 1556/57, 1555/56, 1554/55, 1553/54, 1552/53, 1551/52, 1550/51, 1549/50, 1548/49, 1547/48, 1546/47, 1545/46, 1544/45, 1543/44, 1542/43, 1541/42, 1540/41, 1539/40, 1538/39, 1537/38, 1536/37, 1535/36, 1534/35, 1533/34, 1532/33, 1531/32, 1530/31, 1529/30, 1528/29, 1527/28, 1526/27, 1525/26, 1524/25, 1523/24, 1522/23, 1521/22, 1520/21, 1519/20, 1518/19, 1517/18, 1516/17, 1515/16, 1514/15, 1513/14, 1512/13, 1511/12, 1510/11, 1509/10, 1508/09, 1507/08, 1506/07, 1505/06, 1504/05, 1503/04, 1502/03, 1501/02, 1500/01, 1499/00, 1498/99, 1497/98, 1496/97, 1495/96, 1494/95, 1493/94, 1492/93, 1491/92, 1490/91, 1489/90, 1488/89, 1487/88, 1486/87, 1485/86, 1484/85, 1483/84, 1482/83, 1481/82, 1480/81, 1479/80, 1478/79, 1477/78, 1476/77, 1475/76, 1474/75, 1473/74, 1472/73, 1471/72, 1470/71, 1469/70, 1468/69, 1467/68, 1466/67, 1465/66, 1464/65, 1463/64, 1462/63, 1461/62, 1460/61, 1459/60, 1458/59, 1457/58, 1456/57, 1455/56, 1454/55, 1453/54, 1452/53, 1451/52, 1450/51, 1449/50, 1448/49, 1447/48, 1446/47, 1445/46, 1444/45, 1443/44, 1442/43, 1441/42, 1440/41, 1439/40, 1438/39, 1437/38, 1436/37, 1435/36, 1434/35, 1433/34, 1432/33, 1431/32, 1430/31, 1429/30, 1428/29, 1427/28, 1426/27, 1425/26, 1424/25, 1423/24, 1422/23, 1421/22, 1420/21, 1419/20, 1418/19, 1417/18, 1416/17, 1415/16, 1414/15, 1413/14, 1412/13, 1411/12, 1410/11, 1409/10, 1408/09, 1407/08, 1406/07, 1405/06, 1404/05, 1403/04, 1402/03, 1401/02, 1400/01, 1399/00, 1398/99, 1397/98, 1396/97, 1395/96, 1394/95, 1393/94, 1392/93, 1391/92, 1390/91, 1389/90, 1388/89, 1387/88, 1386/87, 1385/86, 1384/85, 1383/84, 1382/83, 1381/82, 1380/81, 1379/80, 1378/79, 1377/78, 1376/77, 1375/76, 1374/75, 1373/74, 1372/73, 1371/72, 1370/71, 1369/70, 1368/69, 1367/68, 1366/67, 1365/66, 1364/65, 1363/64, 1362/63, 1361/62, 1360/61, 1359/60, 1358/59, 1357/58, 1356/57, 1355/56, 1354/55, 1353/54, 1352/53, 1351/52, 1350/51, 1349/50, 1348/49, 1347/48, 1346/47, 1345/46, 1344/45, 1343/44, 1342/43, 1341/42, 1340/41, 1339/40, 1338/39, 1337/38, 1336/37, 1335/36, 1334/35, 1333/34, 1332/33, 1331/32, 1330/31, 1329/30, 1328/29, 1327/28, 1326/27, 1325/26, 1324/25, 1323/24, 1322/23, 1321/22, 1320/21, 1319/20, 1318/19, 1317/18, 1316/17, 1315/16, 1314/15, 1313/14, 1312/13, 1311/12, 1310/11, 1309/10, 1308/09, 1307/08, 1306/07, 1305/06, 1304/05, 1303/04, 1302/03, 1301/02, 1300/01, 1299/00, 1298/99, 1297/98, 1296/97, 1295/96, 1294/95, 1293/94, 1292/93, 1291/92, 1290/91, 1289/90, 1288/89, 1287/88, 1286/87, 1285/86, 1284/85, 1283/84, 1282/83, 1281/82, 1280/81, 1279/80, 1278/79, 1277/78, 1276/77, 1275/76, 1274/75, 1273/74, 1272/73, 1271/72, 1270/71, 1269/70, 1268/69, 1267/68, 1266/67, 1265/66, 1264/65, 1263/64, 1262/63, 1261/62, 1260/61, 1259/60, 1258/59, 1257/58, 1256/57, 1255/56, 1254/55, 1253/54, 1252/53, 1251/52, 1250/51, 1249/50, 1248/49, 1247/48, 1246/47, 1245/46, 1244/45, 1243/44, 1242/43, 1241/42, 1240/41, 1239/40, 1238/39, 1237/38, 1236/37, 1235/36, 1234/35, 1233/34, 1232/33, 1231/32, 1230/31, 1229/30, 1228/29, 1227/28, 1226/27, 1225/26, 1224/25, 1223/24, 1222/23, 1221/22, 1220/21, 1219/20, 1218/19, 1217/18, 1216/17, 1215/16, 1214/15, 1213/14, 1212/13, 1211/12, 1210/11, 1209/10, 1208/09, 1207/08, 1206/07, 1205/06, 1204/05, 1203/04, 1202/03, 1201/02, 1200/01, 1199/00, 1198/99, 1197/98, 1196/97, 1195/96, 1194/95, 1193/94, 1192/93, 1191/92, 1190/91, 1189/90, 1188/89, 1187/88, 1186/87, 1185/86, 1184/85, 1183/84, 1182/83, 1181/82, 1180/81, 1179/80, 1178/79, 1177/78, 1176/77, 1175/76, 1174/75, 1173/74, 1172/73, 1171/72, 1170/71, 1169/70, 1168/69, 1167/68, 1166/67, 1165/66, 1164/65, 1163/64, 1162/63, 1161/62, 1160/61, 1159/60, 1158/59, 1157/58, 1156/57, 1155/56, 1154/55, 1153/54, 1152/53, 1151/52, 1150/51, 1149/50, 1148/49, 1147/48, 1146/47, 1145/46, 1144/45, 1143/44, 1142/43, 1141/42, 1140/41, 1139/40, 1138/39, 1137/38, 1136/37, 1135/36, 1134/35, 1133/34, 1132/33, 1131/32, 1130/31, 1129/30, 1128/29, 1127/28, 1126/27, 1125/26, 1124/25, 1123/24, 1122/23, 1121/22, 1120/21, 1119/20, 1118/19, 1117/18, 1116/17, 1115/16, 1114/15, 1113/14, 1112/13, 1111/12, 1110/11, 1109/10, 1108/09, 1107/08, 1106/07, 1105/06, 1104/05, 1103/04, 1102/03, 1101/02, 1100/01, 1099/00, 1098/99, 1097/98, 1096/97, 1095/96, 1094/95, 1093/94, 1092/93, 1091/92, 1090/91, 1089/90, 1088/89, 1087/88, 1086/87, 1085/86, 1084/85, 1083/84, 1082/83, 1081/82, 1080/81, 1079/80, 1078/79, 1077/78, 1076/77, 1075/76, 1074/75, 1073/74, 1072/73, 1071/72, 1070/71, 1069/70, 1068/69, 1067/68, 1066/67, 1065/66, 1064/65, 1063/64, 1062/63, 1061/62, 1060/61, 1059/60, 1058/59, 1057/58, 1056/57, 1055/56, 1054/55, 1053/54, 1052/53, 1051/52, 1050/51, 1049/50, 1048/49, 1047/48, 1046/47, 1045/46, 1044/45, 1043/44, 1042/43, 1041/42, 1040/41, 1039/40, 1038/39, 1037/38, 1036/37, 1035/36, 1034/35, 1033/34, 1032/33, 1031/32, 1030/31, 1029/30, 1028/29, 1027/28, 1026/27, 1025/26, 1024/25, 1023/24, 1022/23, 1021/22, 1020/21, 1019/20, 1018/19, 1017/18, 1016/17, 1015/16, 1014/15, 1013/14, 1012/13, 1011/12, 1010/11, 1009/10, 1008/09, 1007/08, 1006/07, 1005/06, 1004/05, 1003/04, 1002/03, 1001/02, 1000/01, 999/00, 998/99, 997/98, 996/97, 995/96, 994/95, 993/94, 992/93, 991/92, 990/91, 989/90, 988/89, 987/88, 986/87, 985/86, 984/85, 983/84, 982/83, 981/82, 980/81, 979/80, 978/79, 977/78, 976/77, 975/76, 974/75, 973/74, 972/73, 971/72, 970/71, 969/70, 968/69, 967/68, 966/67, 965/66, 964/65, 963/64, 962/63, 961/62, 960/61, 959/60, 958/59, 957/58, 956/57, 955/56, 954/55, 953/54, 952/53, 951/52, 950/51, 949/50, 948/49, 947/48, 946/47, 945/46, 944/45, 943/44, 942/43, 941/42, 940/41, 939/40, 938/39, 937/38, 936/37, 935/36, 934/35, 933/34, 932/33, 931/32, 930/31, 929/30, 928/29, 927/28, 926/27, 925/26, 924/25, 923/24, 922/23, 921/22, 920/21, 919/20, 918/19, 917/18, 916/17, 915/16, 914/15, 913/14, 912/13, 911/12, 910/11, 909/10, 908/09, 907/08, 906/07, 905/06, 904/05, 903/04, 902/03, 901/02, 900/01, 899/00, 898/99, 897/98, 896/97, 895/96, 894/95, 893/94, 892/93, 891/92, 890/91, 889/90, 888/89, 887/88, 886/87, 885/86, 884/85, 883/84, 882/83, 881/82, 880/81, 879/80, 878/79, 877/78, 876/77, 875/76, 874/75, 873/74, 872/73, 871/72, 870/71, 869/70, 868/69, 867/68, 866/67, 865/66, 864/65, 863/64, 862/63, 861/62, 860/61, 859/60, 858/59, 857/58, 856/57, 855/56, 854/55, 853/54, 852/53, 851/52, 850/51, 849/50, 848/49, 847/48, 846/47, 845/46, 844/45, 843/44, 842/43, 841/42, 840/41, 839/40, 838/39, 83

